



**IDEAL** Lebensversicherung a.G. /// Geschäftsbericht 2008  
**IDEAL** Versicherung AG /// Geschäftsbericht 2008

Die **IDEAL** ist ausgezeichnet:









**Rainer M. Jacobus**  
Vorstandsvorsitzender



**Dr. Klaus Riebschläger**  
Aufsichtsratsvorsitzender



**Olaf Dilge**  
Mitglied der Vorstände

---

## **IDEAL** Lebensversicherung a.G. /// Lagebericht 2008

## Überblick

Im Verlauf des Jahres 2008 herrschten unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen vor. Das erste Halbjahr war geprägt von Inflationsängsten, die insbesondere durch die sehr hohen Rohstoffpreise ausgelöst wurden. Im Juli erreichte der Rohölpreis ein Rekordhoch von 145 USD je Barrel. Mit 2,6 % stieg die durchschnittliche Inflationsrate 2008 noch einmal gegenüber der des Vorjahres (2,2 %) und erreichte damit die höchste Steigerungsrate seit 14 Jahren. Die Konjunktur verlor im Jahresverlauf weiter an Schwung. Das BIP-Wachstum lag über das Gesamtjahr 2008 gesehen bei 1,3 % und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 2,5 %.

In der zweiten Jahreshälfte weitete sich die US-Subprime-Krise immer weiter zu einer weltweiten Finanzmarktkrise aus, die mit der Insolvenz des Traditionshauses Lehman Brothers einen vorläufigen Höhepunkt fand und weltweit staatliche Unterstützung für den Bankensektor notwendig machte. Danach herrschte eine starke Verunsicherung an den internationalen Kapitalmärkten, die insbesondere zum Zusammenbruch des Geldmarktes unter Banken und zu einer starken Beeinträchtigung der Kreditmärkte führte. Nur durch massive staatliche Eingriffe und Notenbankinterventionen konnten die Insolvenz weiterer Unternehmen und der Zusammenbruch der Finanz- und Kapitalmärkte insgesamt verhindert werden. Die Krise wird auch im Jahr 2009 anhalten.

Trotz einer insgesamt konservativen Anlagepolitik – keinerlei Bestände in strukturierten Kreditprodukten, frühzeitiger Verkauf nahezu aller Aktien – konnte sich die IDEAL Lebensversicherung a.G. den Auswirkungen der Finanzmarktkrise nicht entziehen. Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen, insbesondere aus nachrangigen Anleihen von Finanzinstituten sowie eine Einzelwertberichtigung auf eine Anleihe von Lehman Brothers, haben die Ertragssituation besonders belastet.

Die Versicherungswirtschaft konnte 2008 Bestandsverluste in der Sparte Lebensversicherung weitestgehend nur über Anpassungen von Riesterverträgen vermeiden. Die Versicherungsbestände nach laufendem Jahresbeitrag lagen branchenweit auf Vorjahresniveau, bereinigt um Riesterverträge musste die Branche einen Rückgang von 2,1 % vermelden. Der IDEAL ist es gelungen, den Versicherungsbestand gegen den Trend um 2,4 % zu steigern.

Bei der jährlichen Maklerbefragung der CHARTA Börse für Versicherungen AG wurde die sehr gute Marktposition der IDEAL durch einen 2. Platz in der Kategorie „bester Maklerversicherer“ bestätigt. Grundlage für die Bewertung war eine Maklerbefragung des Marktforschungsinstituts psychonomics AG. Weitere herausragende Ergebnisse konnten insbesondere im Produktbereich erzielt werden. Die IDEAL PflegeRente konnte sich zum achten Mal infolge der Auszeichnung als beliebteste private Pflegeversicherung durch die Fachzeitschrift AssCompact sichern. Die Bewertung basiert auf einer Befragung unabhängiger Vermittler. Das Produkt IDEAL ZukunftsRente erhielt von Franke und Bornberg das Top-Rating „sehr gut“.

Unsere gute Produkt- und Beratungsqualität zeigt sich insbesondere auch in der offiziellen Beschwerdestatistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Danach zählte die IDEAL sowohl im Jahr 2007 als auch im Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2007 zu den fünf Lebensversicherern mit der geringsten Quote an Aufsichtsbeschwerden. So kam bei der IDEAL auf 100.000 Verträge nur eine einzige Beschwerde.

Die für 2009 deklarierte laufende Überschussbeteiligung der deutschen Lebensversicherer sinkt gegenüber dem Vorjahr von 4,4 % auf rund 4,3 %. Die IDEAL reduziert die Überschussbeteiligung für 2009 auf eine laufende Gesamtverzinsung von 4,0 %. Durch die Absenkung wird die finanzielle Stabilität gewährleistet und die infolge der Finanzmarktkrise gesunkene Risikotragfähigkeit wieder gestärkt.

Alle sich aus der Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) zum 01.01.2008 ergebenden technischen Anpassungen und die Umstellung der vertrieblichen Absatzprozesse wurden planmäßig abgeschlossen. Sämtliche Produkte und Antragsmodelle standen Vertriebspartnern und Kunden zu Jahresbeginn komplett technisch unterstützt zur Verfügung.

Alle Szenarien der Stresstests der Aufsichtsbehörde wurden wie in den Vorjahren bestanden.

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur bewertete die IDEAL Lebensversicherung a.G. mit „A (gut)“. Das Ergebnis spiegelt die positive Marktwahrnehmung der IDEAL insbesondere von Maklern und freien Vermittlern wider. Die Rating-Agentur Fitch Ratings senkte das Ratingergebnis für die IDEAL Lebensversicherung a.G. von A- auf BBB+. Ursache für die Herabstufung war insbesondere die gesunkene Risikotragfähigkeit infolge der Finanzmarktkrise.

Der Vorstand der IDEAL suchte auch 2008 wieder den direkten Dialog mit Vertriebspartnern. In nahezu 20 Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet wurde über aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen und Probleme der Versicherungswirtschaft diskutiert. Im Mittelpunkt stand das Thema Altersrisiken und deren Absicherungsmöglichkeiten. Alle Veranstaltungen waren stark frequentiert. 2009 wird die Veranstaltungsreihe fortgesetzt.

### **Neugeschäft**

Das Neugeschäft sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr. Der Neuzugang nach eingelösten Versicherungsverträgen reduzierte sich um 27,6 % auf 36.313 Verträge (Vorjahr 50.161 Verträge). Der laufende Jahresbeitrag ging um 25,0 % auf 12,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,6 Mio. EUR) zurück, der Einmalbeitrag um 25,5 % auf 28,6 Mio. EUR (Vorjahr 38,4 Mio. EUR) und die Versicherungssumme um 11,4 % auf 591,3 Mio. EUR (Vorjahr 667,5 Mio. EUR).

Wichtigste Ursache für den Rückgang im Neugeschäft ist eine sinkende Produktion bei Großverbindungen wie z.B. anderen Erstversicherern. Durch den branchenweiten, dramatischen Einbruch im Geschäft mit fondsgebundenen Renten- und Lebensversicherungen konzentrierte sich der Vertrieb der Erstversicherungspartner auf die Vermittlung von Produkten aus dem eigenen Haus, um den Wegfall des börsennahen Neugeschäftes zu kompensieren. Der Maklervertrieb lag nur leicht unter der Planung.

Die Zahl der freien Vertriebspartner konnten wir trotz der Umsetzung der ersten Phase der EU-Vermittlerrichtlinie weiter von 7.807 in 2007 um 3,4 % auf 8.069 ausbauen. Insgesamt meldeten sich bis zum 31.12.2008 ca. 50 % aller Vermittler im Vermittlerregister an, nahezu alle aktiven Vermittler sind registriert. Wir gehen derzeit davon aus, dass sich noch einige Vermittler aus dem Markt zurückziehen werden, wenn die Übergangsregelungen enden.

Der Anteil digital eingereicherter Anträge am Gesamtaufkommen blieb auf dem hohen Niveau des Vorjahres, die Quote lag bei 78,1 % gegenüber 74,4 % in 2007. Die Einreichung von Anträgen über unsere Internetplattform IPOS ist ein wesentlicher Bestandteil des effizienten Antragsprozesses und gewährleistet eine schnelle und effiziente Policierung in der Regel innerhalb von 24 Stunden nach Antragseingang.

<b>Versicherungsbestand</b>	Der Versicherungsbestand der IDEAL Leben verringerte sich nach der Anzahl um 3,0 % auf 527.331 Verträge (Vorjahr 543.364). Nach laufendem Jahresbeitrag konnten wir den Bestand um 2,4 % von 113,5 Mio. EUR auf 116,2 Mio. EUR und nach Versicherungssumme um 6,8 % von 4,4 Mrd. EUR auf 4,7 Mrd. EUR steigern.
<b>Versicherungsleistungen</b>	Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % oder 10,9 Mio. EUR auf 115,7 Mio. EUR. Der Betrag setzt sich zusammen aus 50,3 Mio. EUR für Abläufe, 22,3 Mio. EUR für Rückkäufe, 41,6 Mio. EUR für Schäden und 1,5 Mio. EUR für Regulierungskosten. Das Volumen der Schadenzahlungen steigt durch das starke Bestandswachstum der letzten Jahre.
<b>Beitragseinnahme</b>	Die Bruttobeitragseinnahme der IDEAL Lebensversicherung a.G. sank 2008 wegen eines Rückgangs bei den Einmalbeiträgen um 25,3 % oder 9,8 Mio. EUR um insgesamt 3,5 % von 147,8 Mio. EUR auf 142,7 Mio. EUR. Die laufende Beitragseinnahme stieg dagegen um 4,2 % von 109,4 Mio. EUR auf 114,0 Mio. EUR.
<b>Überschussbeteiligung</b>	<p>Für die Zuteilung zur Überschussbeteiligung an unsere Versicherten entnahmen wir 10.419 TEUR aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Vorjahr 10.383 TEUR).</p> <p>Die laufende Verzinsung einschließlich Rechnerzins wird für das Geschäftsjahr 2009 auf 4,0 % gesenkt. Mit der Reduzierung müssen wir der gesunkenen Risikotragfähigkeit infolge der Finanzmarktkrise und der zusätzlichen Ausschüttungen durch die zeitnahe Beteiligung der Versicherten an den stillen Reserven Rechnung tragen.</p>
<b>Kapitalanlagen</b>	<p>Der Bestand an Kapitalanlagen stieg 2008 um 1,1 % auf 1.131,2 Mio. EUR. Das Kapitalanlageportfolio wurde im Berichtsjahr mit dem Ziel umstrukturiert, die langfristig sicheren Zinserträge zu erhöhen. Die Aktienanlagen, welche zu Beginn des Jahres bei ca. 1 % der Kapitalanlagen lagen, wurden zur Jahresmitte vollständig veräußert.</p> <p>Nachdem im Verlauf des Jahres erkennbar wurde, dass die Spezialfonds nicht die geplanten Ergebnisse erreichen werden, wurden diese zu einem großen Teil aufgelöst. Die aus der Auflösung der Fonds zufließende Liquidität wurde nahezu ausschließlich in festverzinsliche Wertpapiere erstklassiger Aussteller investiert. Die dadurch erfolgte signifikante Erhöhung der Titel staatlicher oder staatsnaher Emittenten stärkte die Kreditqualität unseres Portfolios an festverzinslichen Wertpapieren. Zur Vermeidung handelsrechtlicher Schwankungen für festverzinsliche Wertpapiere sehr guter Qualität (Mindestrating A-) wird § 341 b Abs. 2 HGB weiterhin als strategisches Element der Kapitalanlage angewandt.</p> <p>Die IDEAL ist trotz eines sehr risikoarmen Kapitalanlageportfolios von der Finanzmarktkrise und deren Folgen betroffen. Durch Wertverluste von Rentenpapieren im Umlaufvermögen, insbesondere bei Nachranganleihen, und einer Einzelwertberichtigung auf eine Lehman Brothers Anleihe mussten außerordentliche Abschreibungen ohne Immobilien von insgesamt 11,8 Mio. EUR vorgenommen werden.</p> <p>Die Wertansätze der direkt oder indirekt gehaltenen verbundenen Unternehmen haben sich im Jahr 2008 bestätigt. Die Ziele des eingeleiteten Sanierungsprozesses bei der Ahorn AG, einem Tochterunternehmen der IBG, wurden erreicht. Für 2009 ist in diesem Unternehmen wieder ein positives Ergebnis geplant. Wir gehen daher nach den derzeitigen Erkenntnissen von keiner weiteren Ergebnisbelastung für die IDEAL aus.</p>



**Erträge aus Kapitalanlagen**

Die Erträge aus Kapitalanlagen sanken von 87,3 Mio. EUR auf 53,9 Mio. EUR. Im Vorjahr realisierten wir stille Reserven aus Grundstücken in Höhe von 26,8 Mio. EUR als Kompensation für Belastungen durch die Sanierung der Ahorn AG.

Die Investmentfonds konnten bis zu ihrer Auflösung nicht die geplante Performance erzielen, was zu der oben beschriebenen Reduzierung des Fondsvolumens von 291,4 Mio. EUR auf 51,5 Mio. EUR führte. Aufgrund des zum Zeitpunkt der Umschichtungen attraktiven Zinsniveaus wurde außerdem die durchschnittliche Laufzeit des Rentenbestandes deutlich erhöht. Durch die Verlängerung der Portfolio-Duration ist für die zukünftigen Geschäftsjahre eine sicher planbare Verzinsung oberhalb des Rechnungszinses gewährleistet.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 3,0 % unter dem Vorjahreswert von 4,0 %. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, die Einzelwertberichtigung für das Lehman-Engagement und der weitgehende Ausfall der aus den Spezialfonds geplanten Erträge sind die wesentlichen Gründe für den Rückgang.

**Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsergebnis 2008 liegt mit 5,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 8,9 Mio. EUR. In das Ergebnis 2007 flossen deutlich mehr außerordentliche Erträge aus Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen ein als im Berichtsjahr. Ein Teilbetrag von 117 TEUR wurde zur Stärkung des Eigenkapitals in die Verlustrücklage eingestellt. 5,7 Mio. EUR führten wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zur Finanzierung künftiger Ausschüttungen zu.

**Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement**

Im zentral organisierten Risikomanagement erfolgt die Erfassung und Bewertung der Risiken. Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenshöhe werden konzernweit koordiniert. Je nach Risikoart werden die Risiken in unterschiedlichen Zeitrhythmen laufend neu bewertet.

**Versicherungstechnische Risiken**

Durch laufende Beobachtung der verwendeten Rechnungsgrundlagen stellen wir sicher, dass die kalkulierten Prämien ausreichend sind, um den langfristigen Leistungsforderungen unserer Versicherten nachzukommen. Im Rahmen des Risikomonitorings erfolgt eine monatliche Analyse der versicherungstechnischen Risiken (Tod, Pflegefall).

Wir begrenzen durch Abschluss von Rückversicherungsverträgen die versicherungstechnischen Risiken. Unsere Rückversicherer wurden von den Rating-Agenturen Standard & Poor's bzw. Fitch (für Deutscher Ring Lebensversicherung-AG) wie folgt bewertet:

Swiss Re Frankona Rückversicherungs-AG	A+
Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	AAA
Deutscher Ring Lebensversicherung-AG	BBB

Grundlage für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Tarife des Neubestandes ab 1994 mit Ausnahme der Pflegerentenversicherung sind die Invalidisierungs- und Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung. Für das Risiko der Pflegebedürftigkeit werden eigene Tafeln verwendet, die auf Untersuchungen der Gen Re zurückgehen. Die Berechnung der Deckungsrückstellung des Altbestandes basiert auf von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Tafeln. Die aktuellen Berechnungsgrundlagen – mit Ausnahme derjenigen für Rentenversicherungen – sind nach den vorliegenden Ergebnissen als ausreichend anzusehen und sind geeignet, langfristig alle entstehenden Forderungen abzudecken. Dem Langlebkeitsrisiko bei Rentenversicherungen wurde durch Auffüllung der Deckungsrückstellung aus heutiger Sicht angemessen Rechnung getragen. Die verwendeten Tafeln sind im Anhang auf den Seiten 26 bis 27 dargestellt.

## Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken durch Forderungsausfall bestehen aus Forderungen gegen Rückversicherer, Versicherungsnehmer und Vermittler.

Zum 31.12.2008 bestanden keine Forderungen gegen Rückversicherer, die Forderungen gegen Vermittler und Versicherungsnehmer größer 90 Tage betragen zum Bilanzstichtag 1.241,3 TEUR.

In den letzten drei Jahren haben sich folgende Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen ergeben:

	2006	2007	2008	Im Mittel
<b>Ausfallquote in %</b>	0,17	0,15	0,14	0,15

## Kapitalanlage (Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiko)

Ziel des Risikomanagements ist die langfristige Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen entstehenden Leistungsverpflichtungen. Mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinsichtlich Mischung und Streuung der Kapitalanlagen ist eine breite Verteilung der Risiken gewährleistet. Wir überwachen die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend und erstellen Szenarioanalysen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragsituation des Unternehmens. Bestandsgefährdende Risiken erkennen wir derzeit nicht.

Die Ausleihungen sind überwiegend durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit bei Ausleihungen keine vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner mindestens ein Rating von BBB. Die Bilanzierung dieser Positionen erfolgt zum Nennwert. Bei den im Bestand befindlichen festverzinslichen Inhaberwertpapieren lagen die Ratings – soweit vorhanden – in einer Bandbreite von B bis AAA im Kapitalanlagebestand. Derivative Finanzinstrumente setzten wir nicht ein, Aktieninvestments bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Wir stellen durch laufende Überwachung sicher, dass die Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft durch die vorhandene Liquidität abgedeckt sind. Zum Bilanzstichtag stand ein Betrag von 48.518 TEUR zur kurzfristigen Verfügung, der sich aufteilt in 818 TEUR an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie 47.700 TEUR an Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Struktur der Kapitalanlagen gewährleistet, dass es zu keinen Liquiditätsengpässen kommen kann. Es gibt derzeit keine Erkenntnisse über möglichen Liquiditätsbedarf, der die Aufnahme von Fremdkapital notwendig machen würde.

## Operationale Risiken

Der Schwerpunkt der operationalen Risiken liegt im Ausfall der Datenverarbeitung. Die Wirksamkeit der Maßnahmen gegen das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall wird von uns laufend überprüft. Derzeit sind uns keine Sicherheitsmängel bekannt.

## Zukünftige Risiken

Die Finanzmarktkrise stellt für den Vertrieb unserer Produkte aufgrund ihrer Struktur nur eine geringfügige Gefahr da. Erheblicher ist die Gefahr weiterer Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten. Für die IDEAL bestehen die Risiken im Wesentlichen im Kapitalanlagebereich durch weiteren Ausfall einzelner Schuldner,

insbesondere bei Nachranganleihen im Umlaufvermögen, die derzeit noch mit einem Buchwert von 9,4 Mio. EUR valutieren, oder anderen Emittenten wie Kreditinstituten, Unternehmen oder auch Staaten. Bislang wurden alle Anleihen bedient, es liegen keine Erkenntnisse über den Ausfall eines Papiers vor.

Aktuell stellen sich die Wertansätze von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stabil dar. Bei einer Verfehlung zukünftiger Planansätze durch eine Verschlechterung der Ergebnisse kann es zu Wertberichtigungsbedarf – insbesondere bei der in der Sanierung befindlichen Ahorn AG – kommen. In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 lagen die Monatsergebnisse unserer direkt oder über die IDEAL Beteiligungen GmbH indirekt gehaltenen Tochterunternehmen im Rahmen der Planung.

Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins nachhaltig beeinträchtigen werden, können wir derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht erkennen.

#### **Sonstige Angaben**

Die abrechnungsfähigen Eigenmittel im Verhältnis zur Solvabilitätsspanne betragen 129 % (Vorjahr 133 %). Bewertungsreserven wurden wie in den Vorjahren nicht berücksichtigt.

#### **Wirtschaftlicher Ausblick und Chancen**

Das Jahr 2009 wird weiter durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt werden. Bislang sind die Folgen an den Kapitalmärkten und in einzelnen Branchen wie z.B. der Autoindustrie zu erkennen. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Krise auf andere Branchen ausdehnt und vor allem den Arbeitsmarkt und die Konsumententwicklung sehr stark negativ beeinflusst. Die Erhöhung der Arbeitslosigkeit und eine Verringerung des zur Verfügung stehenden Einkommens werden auch im vertrieblichen Umfeld der Versicherungswirtschaft zu negativen Auswirkungen führen.

Während sich die Absatzchancen für reine Altersvorsorgeprodukte, insbesondere für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen, durch die Finanzmarktkrise deutlich verschlechtert haben, versprechen Versicherungen zur Absicherung biometrischer Risiken weiterhin hohe Zuwächse. Wir bieten als einziger reiner Seniorenversicherer ausschließlich Produkte für diese Kundengruppe an. Hierzu zählen insbesondere die Absicherung gegen die finanziellen Risiken bei Pflegebedürftigkeit, Tod oder Langlebigkeit im Alter.

Die Vertriebsergebnisse in den ersten Monaten des Jahres 2009 lagen über den Ergebnissen der Vorjahresmonate und konnten so den positiven Trend der letzten Monate fortsetzen. Wir gehen davon aus, dass die Produktion in den nächsten Monaten durch bereits feststehende Kooperationen mit weiteren Großverbindungen steigen wird.

Im Rahmen der Umsetzung der letzten Stufe der EU-Vermittlerrichtlinie werden im Jahresverlauf weitere Vermittler ihre Tätigkeit einstellen. Wir gehen davon aus, dass dies zu keiner erkennbaren negativen Beeinflussung unseres Vertriebsergebnisses führen wird, weil alle wichtigen produktiven Partner im Vermittlerregister eingetragen sind.

Die Versicherungsbestände werden sich 2009 nach Anzahl, laufendem Jahresbeitrag und Versicherungssumme erhöhen. Grundlage für das Wachstum sind das steigende Neugeschäft und das weiterhin gute Stornoergebnis, so dass die Zugänge über den Abgängen aus Tod, Rückkauf oder Ablauf liegen.

Die Kapitalmärkte waren auch in den ersten Monaten des Jahres 2009 von den Folgen der Finanzmarktkrise geprägt. Regierungen und Notenbanken versuchen durch massive Eingriffe Banken und Unternehmen zu stützen und das Vertrauen in die Finanzmärkte wieder herzustellen. Der weltweite Konjunkturéinbruch, stark rückläufige Inflationsraten sowie die geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken führten zu weiter sinkenden Kapitalmarktrenditen. Die Aktienmärkte sind weiterhin sehr nervös und reagieren mit hohen Ausschlägen in beide Richtungen auf Nachrichten. In diesem schwierigen Anlageumfeld werden wir die derzeit niedrige Risikopositionierung beibehalten. Da die Renditen für risikofreie Anlagen zwischenzeitlich unter dem Rechnungszins liegen, stellt die risikoadäquate Neuanlage freier Liquidität eine der größten Herausforderungen bei der Kapitalanlage dar.

Die Risikoeinschätzung von Schuldnern und die damit verbundenen Risikoaufschläge verändern sich zurzeit erheblich schneller als in der Vergangenheit. Selbst Emissionen von Mitgliedsländern der EU bzw. der Eurozone werden zum Teil mit hohen Risikozuschlägen bewertet. Durch die mit der Reduzierung der Fonds verbundenen Umschichtungen im abgelaufenen Jahr konnten wir langfristig attraktive Renditen für relativ risikoarme Anlagen sichern.

Im Rahmen der Beendigung der Kooperation mit der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG in der Sparte Rechtsschutz wurden auch die Anteile an der DMB zwischenzeitlich verkauft. Es besteht damit kein Beteiligungsverhältnis mehr.

Die 2008 noch leicht gestiegenen Abschluss- und Verwaltungskostensätze werden sich ab 2009 durch die positiven Auswirkungen des Kostensenkungsprogramms „IDEAL 2013“ und die steigenden Bezugsgrößen wieder verbessern.

Wir erwarten für die IDEAL auch im schwierigen Marktumfeld der nächsten Jahre ein Wachstum im Neugeschäft. Durch eine Erhöhung der laufenden Beitragseinnahme sowie Einmalbeiträge auf Vorjahresniveau wird die Beitragseinnahme insgesamt nach zwei rückläufigen Jahren wieder ansteigen. Die Kapitalerträge wachsen im laufenden Geschäftsjahr wieder deutlich als Folge der Investitionen in festverzinsliche Papiere und stabilisieren sich danach auf hohem Niveau.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst für die geleistete Arbeit.

Berlin, den 6. April 2009

Vorstand



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Olaf Dilge



**Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2008**

<b>A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen</b>						
	<b>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>				<b>Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen</b>	
	<b>(nur Hauptversicherungen)</b>	<b>(Haupt- und Zusatzversicherungen)</b>		<b>(nur Hauptversicherungen)</b>		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Einmalbeitrag in €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	543.364	113.464.463		4.434.325.629	517.490	100.021.752
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	36.313	11.719.506	28.619.497	591.318.608	30.240	8.605.689
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	622.599	–	34.037.919	–	305.157
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				12.392.087		
3. Übriger Zugang	4	1.313	38.083	751.880	3	–
4. Gesamter Zugang	36.317	12.343.418	28.657.580	638.500.494	30.243	8.910.846
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	14.108	2.429.509		56.473.831	13.895	2.345.489
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	23.442	1.803.027		84.316.412	22.765	1.580.815
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	11.905	4.280.937		176.580.369	10.697	3.515.773
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	2.791	851.354		45.212.992	2.466	669.295
5. Übriger Abgang	104	281.097		10.417.845	47	168.162
6. Gesamter Abgang	52.350	9.645.924		373.001.449	49.870	8.279.534
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	527.331	116.161.957		4.699.824.674	497.863	100.653.064

<b>B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)</b>					
	<b>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			<b>Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen</b>	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		543.364	4.434.325.629	517.490	2.482.868.426
davon beitragsfrei		233.894	419.235.339	230.526	314.093.923
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres		527.331	4.699.824.674	497.863	2.449.165.499
davon beitragsfrei		210.371	436.552.162	206.921	322.460.060

<b>C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen</b>					
	<b>Zusatzversicherungen insgesamt</b>		<b>Unfall-Zusatzversicherungen</b>		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in €	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		190.555	513.899.920	188.912	453.963.577
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres		162.774	460.951.080	161.276	406.338.887

<b>D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen</b>	
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in €
3.149	474.362	20.136	12.624.590	–	–	2.589	343.759
1.365	102.792	4.634	3.011.025	–	–	74	–
–	10.455	–	288.657	–	–	–	18.330
–	–	1	1.304	–	–	–	9
1.365	113.247	4.635	3.300.986	–	–	74	18.339
34	7.734	124	75.828	–	–	55	458
563	139.820	66	60.279	–	–	48	22.113
41	11.173	1.166	752.900	–	–	1	1.091
19	2.194	306	179.865	–	–	–	–
–	–	1	50.608	–	–	56	62.327
657	160.921	1.663	1.119.480	–	–	160	85.989
3.857	426.688	23.108	14.806.096	–	–	2.503	276.109

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres- rente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in €
3.149	63.074.840	20.136	1.849.258.736	–	–	2.589	39.123.627
110	409.900	1.141	78.463.923	–	–	2.117	26.267.593
3.857	41.117.781	23.108	2.172.651.697	–	–	2.503	36.889.697
78	255.981	1.273	87.209.141	–	–	2.099	26.626.980

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahres- rente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in €
1.498	56.984.020	145	2.952.323	–	–
1.362	51.932.643	136	2.679.550	–	–

– €

– €

Bilanz zum 31. Dezember 2008, Aktiva

AKTIVA	EURO	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				1.177.741,00	1.626.688,00
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			30.520.598,97		23.640.645,54
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		84.761.061,07			84.788.161,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		8.200.000,00			8.200.000,00
3. Beteiligungen		18.806.736,06			18.539.680,33
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	111.767.797,13		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		51.472.800,00			296.758.010,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		253.645.331,33			144.128.339,85
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		85.588.967,34			95.366.569,83
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	214.669.378,23				145.691.961,99
b)Schuldscheinforderungen und Darlehen	328.954.201,03				263.067.119,84
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.310.921,14				5.970.894,93
d)übrige Ausleihungen	1.524.504,90	550.459.005,30			1.265.794,28
5. Einlagen bei Kreditinstituten		47.700.000,00			31.200.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00	988.866.103,97		0,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00	1.131.154.500,07	0,00
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	1.042.765,60				1.430.460,27
b)noch nicht fällige Ansprüche	9.733.456,00	10.776.221,60			9.649.630,00
2. Versicherungsvermittler		2.082.109,23			1.682.030,24
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00	12.858.330,83		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,00
III. Sonstige Forderungen			4.872.513,13	17.730.843,96	5.258.136,61
davon an verbundene Unternehmen: 2.319.883,57 € (i. V.: 2.088.422,76 €)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)					
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.128.661,46		4.494.677,58
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			818.407,52		1.357.518,94
III. Eigene Anteile Nennwert bzw. rechnerischer Wert: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)			0,00		0,00
IV. Andere Vermögensgegenstände			36.571,50	3.983.640,48	34.797,69
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			16.906.669,33		10.135.726,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			496.114,24	17.402.783,57	246.193,97
				1.171.449.509,08	1.154.533.036,96



PASSIVA	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gründungsstock		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	14.588.693,25			14.471.693,25
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	4.218.158,02	18.806.851,27	18.806.851,27	4.218.158,02
<b>D. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			0,00	1.900.000,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.274.732,00			3.400.202,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.724,22	3.270.007,78		4.552,35
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.067.226.523,00			1.046.171.624,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	90.184.183,03	977.042.339,97		89.741.412,10
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.295.924,70			5.679.683,73
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	156.868,88	6.139.055,82		50.125,72
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	45.147.342,00			49.829.521,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	45.147.342,00		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			0,00	0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	1.031.598.745,57	0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.643.514,00		4.568.632,00
II. Steuerrückstellungen		2.442.079,34		2.384.273,34
III. Sonstige Rückstellungen		3.141.623,40	10.227.216,74	3.509.459,96
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			90.188.907,25	89.745.964,45
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	11.580.483,74			9.044.254,69
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 18.400,63 € (i. V.: 78.442,27 €)	3.886.101,50			4.199.710,37
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	15.466.585,24		0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		738.488,21		721.081,90
III. Anleihen davon konvertibel: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 789.460,03 € (i. V.: 48.907,26 €) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (i. V.: 0,00 €) davon aus Steuern: 1.271.854,00 € (i. V.: 1.472.433,81 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (i. V.: 0,00 €)		3.409.166,36	19.614.239,81	3.979.040,58
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.013.548,44	505.827,34
			1.171.449.509,08	1.154.533.036,96

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 1. September 2006 (VA21-VU 1047-2006/0013) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 6. April 2009

**Die Verantwortliche Aktuarin**



Antje Mündörfer

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Berlin, den 6. April 2009

**Der Treuhänder**

Uwe Wilhelm



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

POSTEN	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	142.677.405,54			147.842.852,00
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.511.409,71	136.165.995,83		6.437.410,38
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	125.470,00			106.582,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	171,87	125.641,87	136.291.637,70	950,81
2. Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung			4.375.931,25	4.637.189,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.881.610,24 € (i. V.: 5.307,11 €)		2.435.859,38		916.132,96
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 483.479,70 € (i. V.: 1.962.034,63 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.758.067,57			3.706.722,74
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	42.862.859,19	44.620.926,76		42.598.831,55
c) Erträge aus Zuschreibungen		335.502,17		52,08
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.606.628,77		40.047.256,93
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		1.900.000,00	53.898.917,08	0,00
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			165.352,20	10.751,68
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	115.725.757,35			104.789.852,56
bb) Anteil der Rückversicherer	7.471.694,65	108.254.062,70		8.817.672,08
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	616.240,97			657.990,37
bb) Anteil der Rückversicherer	-106.743,16	509.497,81	108.763.560,51	-14.476,24
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	21.054.899,00			36.459.202,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-442.770,93	20.612.128,07		1.265.831,29
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00	20.612.128,07	0,00
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			5.736.778,46	8.448.367,04
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	25.438.825,05			31.584.327,89
b) Verwaltungsaufwendungen	7.723.209,57	33.162.034,62		6.992.282,08
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		632.552,84	32.529.481,78	785.928,13
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.011.945,56		4.253.884,83
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		13.365.068,77		14.350.731,66
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.664.791,69		23.695.879,49
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	20.041.806,02	1.100.000,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			3.519.290,46	5.705.676,21
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			3.528.792,93	3.743.962,40

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

POSTEN	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		4.141.825,45		4.585.962,28
2. Sonstige Aufwendungen		7.408.509,09	-3.266.683,64	8.239.861,70
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			262.109,29	90.062,98
4. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		51.338,30		-528.478,05
8. Sonstige Steuern		93.770,99	145.109,29	173.541,03
11. Jahresüberschuss			117.000,00	445.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		117.000,00		445.000,00
b) in die Rücklage für eigene Anteile		0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00	117.000,00	0,00
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00	0,00





## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich steuerlich zulässiger Abschreibungen (linear).

### **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Der Grundbesitz ist zu Anschaffungskosten bewertet worden, die um die steuerlich zulässigen Abschreibungen vermindert sind.

### **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen/Beteiligungen**

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit der Zeitwert am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungswert liegt, erfolgt beim Bilanzansatz eine Abschreibung auf den Zeitwert.

Die Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

### **Sonstige Kapitalanlagen**

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip beim Umlaufvermögen). Bei der Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgen Abschreibungen nur bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen. Bei Wertpapieren derselben Gattung erfolgt die Bewertung nach der Durchschnittswertmethode. Die auf fremde Währung ausgestellten Inhaberschuldverschreibungen bzw. Aktien mit einer Kursnotierung in Fremdwährung sind mit dem Mittelkurswert zum Bilanzstichtag umgerechnet worden.

Ist der Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot).

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie sonstige Ausleihungen werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert. Disagio- und Agiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nennwert aktiviert.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

Das Grundvermögen wurde grundsätzlich nach der Ertragswertmethode bewertet, in Ausnahmefällen nach dem Sach- oder Vergleichswertverfahren. Bei laufenden Baumaßnahmen werden die bisherigen Anschaffungskosten mit einem Sicherheitsabschlag angesetzt.

Für Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls das Ertragswertverfahren. Für Spezialfonds wurde der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt. Die Bewertung für Private Equity Fonds und Equity Tranchen erfolgte nach branchenüblichen anerkannten Richtlinien.



Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Darlehen, Hypotheken) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet. Nicht börsennotierte Genussscheine werden zu Anschaffungskosten bewertet. Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der Darlehen wurden auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread berechnet. Dabei bezieht sich der Spread auf die Illiquidität der Darlehen.

#### Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden:

	Zeitwert 31.12.2008	Bilanzwert 31.12.2008	Saldo 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Inhaberschuldverschreibungen	228.543	236.403	-7.860

Im Geschäftsjahr wurden nach Anpassung der Anlagestrategie Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 236.403 TEUR nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Hier wurden Abschreibungen in Höhe von 9.203 TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei aufgrund unserer Erwartung der Marktentwicklung um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung. Die Titel sollen langfristig gehalten werden, um eine stetige Verzinsung und die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.

#### Forderungen

Die Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen auf Beiträge werden in Höhe der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten ausgewiesen, soweit diese nicht bei der Deckungsrückstellung verrechnet sind.

Die verbleibenden Forderungen sind zum Nennwert bilanziert.

#### Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bewertung der Sachanlagen und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich steuerlich zulässiger Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2007 ein Festwert gem. § 256 Satz 2 i.V.m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 110.800,00 EUR angesetzt.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

#### Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile ist der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 beachtet worden.

## Deckungsrückstellung

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

für den Altbestand:

- für Versicherungen der Kleinlebensstarife die Tafel 1924/26 Männer, 3 % bzw. 3,5 %, Zillmersatz 35 ‰ der VS (9,1 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für BUZ die Tafel ADSt. 1967 Männer und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten aus der Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935–1939, 3 %, Zillmersatz 35 ‰ der VS (0,1 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für Großlebensversicherungen die Tafel ADSt. 1986 Männer/Frauen, 3,5 %, Zillmersatz 35 ‰ der VS (43,8 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für Rentenversicherungen die Tafel ADSt. 1949/1951 mod. Männer, 3 %, bzw. ADSt. 1987 R Männer/Frauen, 3,5 %, Zillmersatz 30 % bzw. 35 % der Jahresrente (0,6 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für sonstige Versicherungen des Altbestandes beträgt der Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung 1,0 %

für den Neubestand:

- für Kapitalversicherungen die Tafel DAV 94 T bzw. eine modifizierte Tafel DAV 94 T und eine modifizierte IDEAL 2001 PFL-I, 4 %, 3,25 %, 2,75 % bzw. 2,25 %, Zillmersatz je Produktvariante 40 ‰, 25 ‰, 20 ‰, 10 ‰, 5 ‰ (5,4 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für BUZ Verbandstafel 1990, 4 %, Zillmersatz je Produktvariante 40 ‰, 20 ‰, 5 ‰ (0,0 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für Rentenversicherungen die Tafel DAV 2004 R (Aggregat- und Selektionstafel), 2,75 % bzw. 2,25 %, und die Tafel DAV 94 R bzw. DAV 94 R mit modifizierter Altersverschiebung, 4 %, 3,25 % bzw. 2,75 %, bzw. ADSt. 1987 R, 4 %, Zillmersatz je Produktvariante 40 ‰, 25 ‰, 20 ‰, 10 ‰, 5 ‰ (9,8 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für Bestattungs-Vorsorgeversicherungen eine modifizierte Tafel DAV 94 T, 4 %, 3,25 %, 2,75 % bzw. 2,25 %, Zillmersatz 40 ‰ (26,4 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für Risikoversicherungen die Tafel DAV 94 T bzw. eine modifizierte Tafel DAV 94 T, 4 %, 3,25 %, 2,75 % bzw. 2,25 %, Zillmersatz je Produktvariante 40 ‰, 20 ‰, 10 ‰ (0,0 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für Pflegerentenversicherungen die Tafeln IDEAL 2001 bzw. 2007 PFL-A (Sterbewahrscheinlichkeiten für Nicht-Pflegebedürftige), IDEAL 2001 bzw. 2007 PFL-I (Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt der Pflegebedürftigkeit (abhängig vom Grad der Pflegebedürftigkeit)) und IDEAL 2001 bzw. 2007 PFL-R (Sterbewahrscheinlichkeiten für Pflegebedürftige (abhängig vom Grad der Pflegebedürftigkeit)), 3,25 %, 2,75 % bzw. 2,25 %, Zillmersatz je Produktvariante 40 ‰, 25 ‰, 5 ‰ (1,1 % der gesamten Deckungsrückstellung)
- für sonstige Versicherungen des Neubestandes beträgt der Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung 2,7 %

Der Rechnungszins entspricht den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Altbestand bzw. der Verordnung zu § 65 VAG für den Neubestand. Die Deckungsrückstellung wurde höchstens mit den zulässigen Sätzen geillmert. Soweit sich dabei für die einzelnen Versicherungen negative Werte ergaben, wurden diese in der Deckungsrückstellung mit dem Betrag 0 EUR, bei Versicherungen mit geschäftsplanmäßiger Mindestrückvergütung in deren Höhe angesetzt. Bei Versicherungen nach dem Vermögensbildungsgesetz wurde überdies beachtet, dass als Deckungsrückstellung mindestens 50 % der entrichteten Beiträge angesetzt wurden.

Die Deckungsrückstellung ist einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit implizierter Berücksichtigung der Kosten berechnet. Für beitragspflichtige Zeiten können nach heutigem Kenntnisstand die künftigen laufenden Verwaltungsaufwendungen aus den zur Kostendeckung bestimmten Teilen der künftigen Beiträge periodengerecht gedeckt werden. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Zahlungsdauer wird eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellungen erfolgt analog den Berechnungen der Deckungsrückstellung der Hauptversicherung, wobei bei Kleinlebensstarifen die Deckungsrückstellung für die Bonussummen stets mit einem Rechnungszins von 3 % gerechnet wird.

Die Deckungsrückstellung der BUZ-Versicherungen nach Invalidisierungswahrscheinlichkeiten aus der Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935 - 1939 wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ausreichend erhöht. Für BUZ-Versicherungen nach den Rechnungsgrundlagen der BUZ-Verbandstafel 1990 wurde die Deckungsrückstellung ebenfalls ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf wurde jeweils als Differenz zur Tafel DAV 97 I, 4 %, ermittelt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen, deren Rechnungsgrundlagen als nicht mehr ausreichend anzusehen sind, wurde ausreichend erhöht. Der erforderliche Auffüllungsbedarf ergibt sich jeweils als Differenz zu der Deckungsrückstellung, die unter Verwendung der Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20, des jeweils vertraglich vereinbarten Rechnungszinses (für Verträge des Altbestandes beträgt der Rechnungszins 4 %) sowie der vertraglichen Reserveprämie berechnet wurde. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung des Auffüllbetrages vorzeitige anwartschaftliche Leistungen (im Todesfall, bei Rückkauf und bei Ausübung des Kapitalwahlrechts) angemessen vorsichtig berücksichtigt. Bei Rentenversicherungen des Altbestandes wurde zusätzlich beachtet, dass mindestens auf das Niveau der Tafel DAV 94 R, 4 %, aufgefüllt wurde.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für Versicherungen, die sich nicht mehr im Bestand befinden, aber noch nicht ausgezahlt werden konnten, einzeln ermittelt. Bei der Feststellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurde sinngemäß verfahren. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres, die sich noch im Bestand befinden, aber erst nach dem Bestandsermittlungszeitpunkt bekannt geworden sind, wurde eine ausreichende Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese Rückstellung setzt sich aus einem individuell und einem pauschal ermittelten Teil zusammen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 pauschal ermittelt.

Der Abwicklungsgewinn i.H.v. 651,1 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Ablauf- und BUZ-Leistungen.

### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Die für die Hauptversicherungen des Altbestandes beschlossenen Schluss-Überschussanteile erfordern eine Finanzierung im Rahmen eines Schluss-Überschussanteil-Fonds aufgrund der am 4.12.2008 beantragten Änderung des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung.

Ebenso besteht für den Neubestand ein Schluss-Überschussanteil-Fonds. Dazu wurde analog zum Altbestand der Anteil der bei Ablauf fälligen Schluss-Überschussanteile, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit zu der gesamten Dauer entspricht, auf den Bilanztermin mit einem Zinssatz von 4,8 % p. a. diskontiert. Mit diesem Zinssatz werden die Ausscheidewahrscheinlichkeiten implizit berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte einzelvertraglich.

### **Andere Rückstellungen**

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln Dr. Klaus Heubeck 2005 G“.

Die Bildung der Rückstellung für Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse erfolgt für bisher geregelte Anwartschaften.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

### **Depotverbindlichkeiten/Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nominalwert angesetzt.

### **In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft**

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

### **Kostenverteilung**

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten wurden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

## Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	30.521	42.751
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.761	92.004
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.200	8.200
3. Beteiligungen	18.807	19.148
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	111.768	119.352
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51.473	51.473
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	253.645	245.785
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	85.588	88.250
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	214.669	220.339
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	328.954	331.695
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.311	5.311
d) übrige Ausleihungen	1.525	1.525
5. Einlagen bei Kreditinstituten	47.700	47.700
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	988.865	992.078
<b>Insgesamt</b>	<b>1.131.154</b>	<b>1.154.181</b>
<b>Kapitalanlagen, die in die Überschussbeteiligung miteinzubeziehen sind</b>	<b>1.054.360</b>	<b>1.075.824</b>
<b>Saldo</b>		<b>21.464</b>

Die Bewertung der Grundstücke erfolgte in den Jahren 2005 - 2008.

**Sonstige Angaben**

Der Fehlbetrag gegenüber der Unterstützungskasse für Betriebsangehörige der IDEAL Lebensversicherung a.G. gem. Art. 28 Abs. 2 EGHGB wurde nach der gleichen Methode berechnet wie die Pensionsrückstellungen.

<b>AKTIVPOSTEN</b>	
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	
4. Summe B.	
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	
3. Beteiligungen	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
5. Summe C II.	
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	
b)Schuldscheinforderungen und Darlehen	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	
d)übrige Ausleihungen	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	
6. Andere Kapitalanlagen	
7. Summe C III.	
<b>Insgesamt</b>	

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	1.627	72	0	0	0	521	1.178
	1.627	72	0	0	0	521	1.178
	23.641	7.575	0	0	0	695	30.521
	84.788	1	0	0	0	28	84.761
	8.200	8.200	0	8.200	0	0	8.200
	18.540	1.454	0	665	77	599	18.807
	0	0	0	0	0	0	0
	111.528	9.655	0	8.865	77	627	111.768
	296.758	2.653	0	247.729	0	209	51.473
	144.128	170.533	0	49.510	258	11.764	253.645
	95.366	0	0	9.740	0	38	85.588
	145.692	70.000	0	1.023	0	0	214.669
	263.067	146.500	0	80.613	0	0	328.954
	5.971	785	0	1.445	0	0	5.311
	1.266	291	0	0	0	32	1.525
	31.200	16.500	0	0	0	0	47.700
	0	0	0	0	0	0	0
	983.448	407.262	0	390.060	258	12.043	988.865
	<b>1.120.244</b>	<b>424.564</b>	<b>0</b>	<b>398.925</b>	<b>335</b>	<b>13.886</b>	<b>1.132.332</b>

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>Günter Knobloch</b> Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin (bis 21.06.2008)	
	<b>Dr. Klaus Riebschläger</b> Aufsichtsratsvorsitzender	Rechtsanwalt, Berlin (ab 21.06.2008)	
	Stv. Vorsitzender	(bis 21.06.2008)	
	<b>Hartmut Mellinger</b> Stv. Vorsitzender	Betriebswirt, Vorstandsmitglied a.D., Vaterstetten (ab 21.06.2008)	
	<b>Werner Gegenbauer</b>	Geschäftsführer, Berlin	
	<b>Gerd E. Hennig</b>	Rechtsanwalt, Hofheim	
	<b>Dr. Joachim Lemppenau</b>	Rechtsanwalt, Berlin (ab 21.06.2008)	
	<b>Eckhard Schrader</b>	Diplom-Ingenieur, Hannover	
	<b>Prof. Dr. Fred Wagner</b>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach	
	<b>Percy Wippler</b>	Diplom-Ingenieur, Berlin	
	<b>Joachim Zwingelberg</b>	Diplom-Betriebswirt, Berlin	
	<b>Vorstand</b>	<b>Rainer M. Jacobus</b> Vorsitzender	Berlin
		<b>Stephan Schinnenburg</b>	Berlin (bis 15.10.2008)
<b>Olaf Dilge</b>		Berlin	
<b>Mitgliedervertreter- versammlung</b>	<b>Dr. Hans Bellstedt</b>	Berlin	
	<b>Gerhard Bergmüller</b>	München	
	<b>Hans-Joachim Bielezki</b>	Berlin	
	<b>Siegbert Franke</b>	Berlin	
	<b>Hans-Joachim Freist</b>	Berlin	
	<b>Klaus Gehrman</b>	Berlin	
	<b>Wolfgang Gerwig</b>	Hannover	
	<b>Torsten Graf</b>	Hemmingen	
	<b>Reinmund Hahn</b>	Nürnberg (bis 21.06.2008)	
	<b>Thomas Hartmann</b>	Biblis	
	<b>Reiner Hebe</b>	Leonberg	
	<b>Silke Hirsch</b>	Ferch	
	<b>Manfred Kurth</b>	Berlin	
	<b>Hans-Jürgen Lindhorst</b>	Berlin	
	<b>Robert Lobeck</b>	Berlin	
	<b>Peter Lundelius</b>	Berlin	
	<b>Klaus Mägdefrau</b>	Berlin	
	<b>Rolf Ludwig Maurer</b>	Berlin	
	<b>Thomas Recklies</b>	Berlin	
	<b>Dr. Dieter Schmeier</b>	Oranienburg	
	<b>Peter Spiess</b>	Berlin	
	<b>Antje Student</b>	Frankfurt am Main	
<b>Manfred Thiele</b>	Berlin (bis 21.06.2008)		
<b>Rainer Woywode</b>	Berlin		



<b>Prokuristen</b>	<b>Susanne Bergau</b> <b>Karlheinz Fritscher</b> <b>Harry Grund</b> <b>Franziska Jäschke</b> <b>Mario Kühl</b> <b>Frank Lange</b> <b>Thomas Mosig</b> <b>Antje Mündörfer</b> <b>Thomas Neuleuf</b> <b>Aljoscha Pirschalawa</b> <b>Jürgen Stadermann</b> <b>Joachim Zech</b>	Berlin (bis 25.09.2008) Berlin Berlin Berlin (bis 19.02.2008) Berlin (ab 25.09.2008) Berlin Berlin (bis 25.09.2008) Berlin Berlin Berlin (bis 25.09.2008) Berlin Berlin (bis 02.05.2008)
<b>Verantwortliche Aktuarin</b>	<b>Antje Mündörfer</b>	Berlin
<b>Treuhänder</b>	<b>Uwe Wilhelm</b> <b>Eckehart Lockau</b> Stv. Treuhänder	Verwaltungsoberrat a.D., Berlin Bankdirektor a.D., Berlin
<b>Abschlussprüfer</b>	<b>PricewaterhouseCoopers</b> Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Lise-Meitner-Straße 1 10589 Berlin	

**Erläuterungen  
zur Bilanz**

**AKTIVA**

**C. Kapitalanlagen**

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz umfasst acht Grundstücke.

Der Bilanzwert der von der Gesellschaft im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 20.404.457,01 EUR. Überwiegend eigengenutzte Grundstücke sind dabei mit ihrem gesamten Bilanzwert angesetzt.

**G. Rechnungsabgrenzungsposten**

	2008 EUR	2007 EUR
Zinsforderungen	16.906.669,33	10.135.726,00
Agio aus Namensschuldverschreibungen	327.520,16	59.216,47
Sonstige	168.594,08	186.977,50

**PASSIVA**

**A. Eigenkapital**

- III. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

	2008 EUR	2007 EUR
Stand 01.01.	14.471.693,25	14.026.693,25
Zuführung	117.000,00	445.000,00
Stand 31.12.	14.588.693,25	14.471.693,25

Der Verlustrücklage wurden 2 % (i. V.: 5 %) vom Überschuss zugeführt.

**D. Sonderposten mit Rücklageanteil**

Die 6b-Rücklage i.H.v. 1.900.000,00 EUR wurde aufgelöst.

**E. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- II. Deckungsrückstellung

Im Geschäftsjahr wurde die Vereinnahmung von Kleinlebensverträgen von Alter 100 auf Alter 97 vorgezogen. Dadurch verringerte sich die Rückstellung um 6,6 Mio. EUR.

- IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2008 EUR	2007 EUR
Stand 01.01.	49.829.521,50	51.764.209,73
Ausschüttung an die Versicherungsnehmer im Geschäftsjahr	10.418.957,96	10.383.055,27
davon Entnahme für die Beteiligung an Bewertungsreserven	377.318,49	0,00
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	5.736.778,46	8.448.367,04
Stand 31.12.	45.147.342,00	49.829.521,50

Die durch den Vorstand beschlossenen, aber noch nicht zugeteilten Überschussanteile werden die Rückstellung für Beitragsrückerstattung voraussichtlich mit 4.388 TEUR (i. V.: 8.153 TEUR) in Anspruch nehmen.

Für Schluss-Überschussanteile sind 2.903 TEUR (i.V.: 2.073 TEUR), davon für die Beteiligung an Bewertungsreserven 19 TEUR (i.V.: 122 TEUR) und durch den intern gebundenen Schluss-Überschussanteil-Fonds 16.183 TEUR (i.V.: 7.869 TEUR), davon 105 TEUR (i.V.: 112 TEUR) für die Finanzierung von Gewinnrenten, festgelegt. Für den Altbestand wurde erstmalig ein Schluss-Überschussanteil-Fonds gebildet.

**G. Andere Rückstellungen**

## III. Sonstige Rückstellungen

Als wesentliche Posten sind ausgewiesen:	2008 EUR	2007 EUR
Personalkosten	1.190.452,16	967.726,00
Kosten für den Jahresabschluss	243.696,00	391.618,00
Dienstjubiläen	572.927,00	553.237,00
Altersteilzeit	595.556,00	628.612,00
Mehrarbeit	218.246,42	296.144,16
Urlaubsansprüche	226.332,77	419.939,75

**I. Andere Verbindlichkeiten**

## I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

## 1. Versicherungsnehmern

Die gutgeschriebenen Überschussanteile betragen im Geschäftsjahr 10.608.909,86 EUR (i. V.: 7.797.864,13 EUR).

## V. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren bestehen in einer Höhe von 254.222,05 EUR (i. V.: 240.219,43 EUR).

**K. Rechnungsabgrenzungsposten**

Hierbei handelt es sich um	2008 EUR	2007 EUR
auf die Laufzeit bzw. auf die Zinsfestschreibungszeit der Hypotheken, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen abgegrenzte Disagiobeträge	876.229,38	399.237,14
vorausempfangene Zinsen, Mieten und Sonstiges	137.319,06	106.590,20

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

**I. Versicherungstechnische Rechnung**

**1. Verdiente Beiträge f.e.R.**

		2008 EUR	2007 EUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	Einzelversicherungen		
	Kapitalversicherungen		
	Laufende Beiträge	100.239.570,50	97.981.817,14
	Einmalbeiträge	24.316.243,16	33.000.998,98
	Renten- und Pensionsversicherungen		
	Laufende Beiträge	13.501.278,98	11.056.528,42
	Einmalbeiträge	2.467.655,27	2.740.742,10
	Kollektivversicherungen nach Sondertarifen		
	Laufende Beiträge	272.869,51	341.057,75
	Einmalbeiträge	1.873.681,12	2.692.891,61
		142.671.298,54	147.814.036,00
	Veränderungen der Pauschalwertberichtigung zu den Beitragsforderungen an VN	6.107,00	28.816,00
		<b>142.677.405,54</b>	<b>147.842.852,00</b>
	Davon Abschreibungen auf Beitragsforderungen	167.839,05	197.162,32
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<b>6.511.409,71</b>	<b>6.437.410,38</b>

**10. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, Inhaberschuldverschreibungen, Hypotheken und übrigen Ausleihungen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne von § 253 Abs. 2, Satz 3 HGB i.H.v. 5.050,0 TEUR.

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**

**7. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Der Steueraufwand i.H.v. 51,3 TEUR (i.V.: 528,5 TEUR Steuerertrag) betrifft mit 357,9 TEUR Steueraufwand des laufenden Jahres und mit 306,6 TEUR Erstattungen aus den Vorjahren.

## Tarife für den Neuzugang

Tarife für Großlebens-Einzelversicherung	Zahlungsart *)	Bemerkung
<b>Kapitalversicherung</b> auf den Todes- und Erlebensfall	N, A, E	
auf den Todes-, Pflege- und Erlebensfall	N, A	
mit festem Auszahlungszeitpunkt	N, E	
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherung</b> auf den Todesfall	A, E	
<b>Risikoversicherung</b> mit Beitragsrabatt	N	
<b>Risiko-Zusatzversicherung</b> zur Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag	E	Tarif für den Neuzugang geöffnet bis 30.09.2008
<b>Pflegerentenversicherung</b> mit Rentenzahlung bei Schwerstpflegebedürftigkeit und optional Beitragsfreistellung bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	N, E	
mit Rentenzahlung bei Schwerpflegebedürftigkeit	N, E	
mit Rentenzahlung bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	N, E	Tarif für den Neuzugang geöffnet ab 01.04.2008
<b>Rentenversicherung</b> mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und wahlweise Rentengarantie	N, A, E	
mit aufgeschobener Rentenzahlung als Direktversicherung	N	
mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantie	E	
mit sofort beginnender Rentenzahlung, Rentengarantie und zusätzlicher Rente bei Schwerstpflegebedürftigkeit	E	
mit sofort beginnender Rentenzahlung zur Hinterbliebenenversorgung	E	

\*) Zugelassene Beitragszahlungsarten: N = Versicherungsdauer und Beitragszahlungsdauer stimmen überein, A = abgekürzte Beitragszahlungsdauer, E = Einmalbeitrag

Alle Tarife verwenden das Geschlecht als Risikomerkmale für die Prämienberechnung. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Internetseiten der IDEAL unter [www.ideal-versicherung.de](http://www.ideal-versicherung.de).

## Überschuss-Beteiligung der Versicherungsnehmer

Der Vorstand hat im Rahmen der geltenden geschäftsplanmäßigen Grundsätze und unter Berücksichtigung der Vorschläge der Verantwortlichen Aktuarin für 2009 folgende Überschussanteilsätze beschlossen:

Bei allen in Klammern stehenden Zahlen handelt es sich um Vorjahreszahlen.

### 1. Altbestand

#### 1.1 Kleinleben

Die Ausschüttung der Bonussummen erfolgt zum 31.12.2009 und ist zum gleichen Zeitpunkt fällig wie die Versicherungssummen.

Bonussumme für je 1.000 € Versicherungssumme					
Beginnjahr	Männer	Frauen	Beginnjahr	Männer	Frauen
-1954	41 (59)	45 (65)	1971	32 (42)	35 (46)
1955	41 (56)	45 (61)	1972-1974	29 (42)	32 (46)
1956-1958	39 (56)	43 (61)	1975	29 (38)	32 (42)
1959	39 (52)	43 (57)	1976-1978	27 (38)	29 (42)
1960-1962	36 (52)	40 (57)	1979	27 (35)	29 (38)
1963	36 (49)	40 (53)	1980-1982	24 (35)	27 (38)
1964-1966	34 (49)	37 (53)	1983	24 (31)	27 (34)
1967	34 (45)	37 (50)	1984	22 (31)	24 (34)
1968-1970	32 (45)	35 (50)			

Bei Unfalltod im Sinne der AVB werden die Bonussummen in doppelter Höhe fällig.

1.2 Tarife vor dem 1. August 1994

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss in ‰ der Versicherungssumme (inkl. Bonussumme)
<b>Großlebensversicherungen</b> bei laufenden Beiträgen bei Ablauf, Tod, Heirat	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,5 % (1,0 %)	28 ‰ (28 ‰), max. 100 ‰ <sup>2)</sup>
bei Rückkauf, Abruf, SKS-Ablauf			28 ‰ (28 ‰) <sup>4)</sup> , max. 60 ‰ <sup>3)</sup>
bei Einmalbeiträgen bei Ablauf, Tod, Heirat bei Rückkauf, Abruf			28 ‰ (28 ‰) <sup>2)</sup> 28 ‰ (28 ‰) <sup>3)</sup>
<b>Vermögensbildungsversicherungen</b> bei Ablauf, Tod, Heirat	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,5 % (1,0 %)	18 ‰ (18 ‰), max. 50 ‰ <sup>2)</sup>
bei Rückkauf, Abruf			18 ‰ (18 ‰) <sup>4)</sup> , max. 30 ‰ <sup>3)</sup>
<b>Gruppenversicherungen nach Sondertarifen</b> bei Ablauf, Tod, Heirat	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,5 % (1,0 %)	18 ‰ (18 ‰), max. 50 ‰ <sup>2)</sup>
bei Rückkauf, Abruf			18 ‰ (18 ‰) <sup>4)</sup> , max. 30 ‰ <sup>3)</sup>
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,5 % (1,0 %)	
<b>Unfalltod-Zusatzversicherungen</b>	20 % (20 %)	0,5 % (1,0 %)	

Die Überschussanteile werden zum Ende des Versicherungsjahres (bei Vereinsgruppenversicherungen am Ende des Kalenderjahres) ausgeschüttet. Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden zur Bildung von Bonussummen verwendet. Bei Vereinsgruppenversicherungen werden die Grund- und Zins-Überschussanteile verzinslich angesammelt. Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Tod, Heirat oder Ablauf fällig werden sowie durch Rückkauf, Abruf oder SKS-Ablauf enden.

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen</b> während der Anwartschaft Männer Frauen			10,0 % (10,0 %) <sup>5)</sup> 11,5 % (11,5 %) <sup>5)</sup>
für Leistungsempfänger		1,0 % (1,3 %)	
<b>Rentenversicherungen nach dem 30.04.1993</b> während der Aufschubzeit bei Ablauf zusätzlich bei Ablauf bei Tod bei Rückkauf		0,5 % (1,0 %)	2,0 % (2,0 %) <sup>6)</sup> , max. 6 % <sup>7)</sup> 2,0 % (2,0 %) <sup>7)</sup> 2,0 % (2,0 %) <sup>8)</sup> 2,0 % (2,0 %) <sup>9)</sup>
im Rentenbezug		0,5 % (0,8 %)	

Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird der Zins-Überschussanteil bei Leistungsempfängern mit Barrentenbezug zur Erhöhung der Barrente, bei solchen ohne Barrentenbezug zur Barauszahlung verwendet. Sie werden jeweils am Jahrestag des Beginns der Leistung ausgeschüttet. Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und Rentenversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 enden.

	Beginnjahr	Erhöhung der Bonusrente in % der vertraglich vereinbarten Rente
<b>Rentenversicherungen bis zum 30.04.1993</b>		
während der Aufschubzeit	– 1986	2,50 % (3,00 %)
	1987	2,50 % (2,80 %)
	1988 – 1989	2,30 % (2,80 %)
	1990	2,30 % (2,40 %)
	1991 – 1992	2,00 % (2,40 %)
	1993	2,00 % (2,00 %)
	1994	1,70 % (2,00 %)
im Rentenbezug		2,50 % (3,00 %)

Die Bonusrentenerhöhungen werden (zusammen mit den bestehenden Bonusrenten) zum gleichen Zeitpunkt fällig wie die vereinbarten Renten. Die Ausschüttung der Überschüsse erfolgt jeweils am Ende eines jeden Kalenderjahres.

	Sofortrabatt
<b>Risikoversicherungen</b>	35 % (35 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge

Für die **Mitversicherungen** wird die Überschuss-Beteiligung nach Maßgabe der vertraglichen Bestimmungen mit den federführenden Versicherern vorgenommen.

Der **Ansammlungszins** in 2009 beträgt 4,0 % (4,5 %).

Der Zins-Überschuss enthält die Direktgutschrift in Höhe von  $(4,0 - i) \%$ , wobei  $i$  der jeweilige Rechnungszins ist.

- 1) max. 6 ‰ (8,5 ‰ für Tarife ab 01.07.2000) für Männer und 4 ‰ für Frauen der riskierten Summe
- 2) bezogen nur auf die Versicherungssumme (ohne Bonussumme)
- 3) bezogen auf das Deckungskapital der Versicherungssumme
- 4) bezogen auf das Deckungskapital einschl. Deckungskapital der Bonussumme
- 5) bezogen auf die eingezahlten BUZ-Beiträge
- 6) bezogen auf die gesamte Kapitalabfindung
- 7) bezogen auf die garantierte Kapitalabfindung
- 8) bezogen auf die Todesfall-Leistung
- 9) bezogen auf den Auszahlungsbetrag

**2. Neubestand**

**2.1 Tarife vom 1. August 1994 bis 30. Juni 2000**

	<b>Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags</b>	<b>Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals</b>	<b>Schluss-Überschuss in ‰ der Erlebensfallsumme</b>
<b>Einzel-Kapitalversicherungen</b> bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik  bei Ablauf für Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,0 % (0,5 %)	5 ‰ (5 ‰) } zusammen 1,5 ‰ (1,5 ‰) } max. 180 ‰ 1,5 ‰ (1,5 ‰) <sup>10)</sup> , max. 60 ‰ <sup>10)</sup>
<b>Vermögensbildungsversicherungen</b> bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes Versicherungsjahr	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,0 % (0,5 %)	2 ‰ (2 ‰)
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherungen</b> K510 bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr  bei Ablauf für Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr		0,0 % (0,5 %)	0 ‰ (0 ‰)  4 ‰ (4 ‰) } zusammen 2 ‰ (2 ‰) } max. 120 ‰  2 ‰ (2 ‰), max. 60 ‰
<b>Rentenversicherungen</b> während der Aufschubzeit im Rentenbezug aufgeschobene Renten		0,0 % (0,5 %)  0,0 % (0,3 %)	wie Einzel-Kapitalversicherungen <sup>7)</sup>

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Tod, Ablauf oder Rückkauf enden. Bei Tod und Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt. Bei Teilauszahlung wird der Schluss-Überschuss nur bei der letzten Teilauszahlung fällig.

	<b>Ablaufbonus (nur bei Ablauf) – für jedes vollendete Versicherungsjahr</b>
<b>Einzel-Kapitalversicherungen</b>	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Ablaufleistung der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil zuzüglich Ablaufleistung aus Bonussumme, max. 30 ‰ (30 ‰)
<b>Vermögensbildungsversicherungen</b>	wie Einzel-Kapitalversicherungen
<b>Rentenversicherungen</b> während der Aufschubzeit	0,5 ‰ (0,5 ‰) der garantierten Kapitalabfindung ohne Dynamikanteil zuzüglich Kapitalabfindung aus Bonussumme, max. 30 ‰ (30 ‰)

Die Bonussumme wird höchstens in Höhe der Versicherungssumme ohne Dynamikanteil angerechnet.

	<b>Zins für konstante Bonusrente</b>
<b>Rentenversicherungen</b> im Rentenbezug aufgeschobene Renten	0,0 % (0,3 %) des Deckungskapitals (inkl. Bonussumme)



	<b>Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags</b>	<b>Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals</b>	<b>Schluss-Überschuss in ‰ der Erlebensfallsumme</b>
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,0 % (0,5 %)	
<b>Unfalltod-Zusatzversicherungen</b>	20 % (20 %)	0,0 % (0,5 %)	
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen</b>			
während der Anwartschaft	15 % (15 %)	0,0 % (0,5 %)	
für Leistungsempfänger		0,0 % (0,3 %)	

Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit übereinstimmender Beitrags- und Versicherungsdauer für die Beitragsbefreiung und für die Barrenten wird ein Sofortrabatt von 10 % (10 %) des BUZ-Beitrages gewährt.

	<b>Sofortrabatt</b>
<b>Risikoversicherungen</b>	35 % (35 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
KR100	
Männer	37 % (37 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	33 % (33 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge

Für die **Gruppenversicherungen nach Sondertarifen** werden die Überschussanteile entsprechend den Einzeltarifen gewährt. Eine Ausnahme bilden die Vereinsgruppenversicherungen. Dort entspricht der Schluss-Überschussanteil nur 50 % der Sätze und Begrenzungen des entsprechenden Einzeltarifs.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile werden zur Bildung von Bonussummen verwendet. Bei dem Bestattungs-Vorsorgetarif K510 wird der Zins-Überschussanteil verzinslich angesammelt. Das Gleiche gilt für die Grund- und Zins-Überschussanteile der Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen. Die Ausschüttung der Überschussanteile erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Der **Ansammlungszins** in 2009 beträgt 4,0 % (4,5 %).

1) max. 6 ‰ (8,5 ‰ für Tarife ab 01.07.2000) für Männer und 4 ‰ für Frauen der riskierten Summe

7) bezogen auf die garantierte Kapitalabfindung

10) bezogen auf die Dynamiksumme

**2.2 Tarife ab dem 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003**

	<b>Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags</b>	<b>Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals</b>	<b>Schluss-Überschuss in ‰ der Erlebensfallsumme</b>
<b>Einzel-Kapitalversicherungen K120</b> bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik  bei Ablauf für Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	30 % (30 %) <sup>1)</sup> 10 % (10 %) <sup>1a)</sup>	0,75 % (1,25 %) <sup>11)</sup>	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  6 ‰ (6 ‰) } zusammen 2 ‰ (2 ‰) } max. 180 ‰ 2 ‰ (2 ‰) <sup>10)</sup> , max. 60 ‰ <sup>10)</sup>  2 ‰ (2 ‰), max. 60 ‰
<b>Vermögensbildungsversicherungen</b> bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr	30 % (30 %) <sup>1)</sup>	0,75 % (1,25 %) <sup>11)</sup>	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  4 ‰ (4 ‰) } zusammen 2 ‰ (2 ‰) } max. 120 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Tod und Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	<b>Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags</b>	<b>Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals</b>	<b>Schluss-Überschuss in ‰ der Versicherungssumme</b>
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherungen</b> bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr		0,75 % (1,25 %) <sup>11)</sup>	3 Jahre Wartezeit  0,5 ‰ (0,5 ‰), max. 15 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Bestattungs-Vorsorgeversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Tod oder Rückkauf enden. Bei Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss
<b>Rentenversicherungen</b>		Keine Bewertung i. d. ersten 4 Jahren wie Einzel-Kapitalversicherungen <sup>7)</sup>
während der Aufschubzeit im Rentenbezug	0,75 % (1,25 %) <sup>11)</sup>	
aufgeschobene Renten		
System MAX	0,55 % (1,05 %) für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX	0,15 % (0,30 %) für die Überschussrente	
	0,40 % (0,75 %) für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	0,55 % (1,05 %) für die Überschussrente	
sofort beginnende Renten		
System MAX	0,05 % (0,55 %) für die Erhöhung der Bonusrente	
System FLEX	0,05 % (0,15 %) für die Überschussrente	
	0,00 % (0,40 %) für die Erhöhung der Bonusrente	
System FIX (NT6)	0,05 % (0,55 %) für die Überschussrente	
bei Eintritt der Schwerstpflegebedürftigkeit (R204)		30 % (30 %) der versicherten Rente
<b>Pflegerentenversicherungen</b>		
während der Aufschubzeit	0,75 % (1,25 %)	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente
im Rentenbezug	0,55 % (1,05 %)	

Der Schluss-Überschussanteil wird nur für Rentenversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden.

Der Zins-Überschussanteil bei den Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung von Bonusrenten verwendet. Der Schluss-Überschussanteil wird nur bei Eintritt des Leistungsfalls im Jahr 2009 gewährt.

	Sofortrabatt
<b>Risikoversicherungen</b>	
Männer	37 % (37 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	33 % (33 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge

Bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen erhalten im Todesfall Männer 55 % (55 %) und Frauen 52 % (52 %) der beitragsfreien Versicherungssumme in Form einer Bonussumme.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Einzelkapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Der **Ansammlungs-zins** in 2009 beträgt 4,0 % (4,5 %).

1) max. 6‰ (8,5‰ für Tarife ab 01.07.2000) für Männer und 4‰ für Frauen der riskierten Summe

1a) max. 3‰ für Männer und 1,5‰ für Frauen der Riskierten Summe

7) bezogen auf die garantierte Kapitalabfindung

10) bezogen auf die Dynamiksumme

11) bei Einmalbeiträgen Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0,5 %-Punkte

**2.3 Tarife ab dem 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2006**

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss in % der Erlebensfallsumme
<b>Einzel-Kapitalversicherungen K120</b> bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik bei Ablauf für Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	30 % (30 %) <sup>1)</sup> 10 % (10 %) <sup>1a)</sup>	1,25 % (1,75 %) <sup>11)</sup>	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  6 ‰ (6 ‰) } zusammen 2 ‰ (2 ‰) } max. 180 ‰ 2 ‰ (2 ‰) <sup>10)</sup> , max. 60 ‰ <sup>10)</sup>  2 ‰ (2 ‰), max. 60 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Tod und Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss in % der Versicherungssumme
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherungen</b> bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr		1,25 % (1,75 %) <sup>11)</sup>	3 Jahre Wartezeit  3 ‰ (3 ‰), max. 120 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Bestattungs-Vorsorgeversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Tod oder Rückkauf enden. Bei Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss
<b>Rentenversicherungen</b> während der Aufschubzeit im Rentenbezug aufgeschobene Renten System MAX System FLEX System FIX sofort beginnende Renten System MAX System FLEX bei Eintritt der Schwerstpflegebedürftigkeit (R204)	1,25 % (1,75 %) <sup>11)</sup>  1,05 % (1,55 %) für die Erhöhung der Bonusrente 0,30 % (0,45 %) für die Überschussrente 0,75 % (1,10 %) für die Erhöhung der Bonusrente 1,05 % (1,55 %) für die Überschussrente  0,55 % (1,05 %) für die Erhöhung der Bonusrente 0,15 % (0,30 %) für die Überschussrente 0,40 % (0,75 %) für die Erhöhung der Bonusrente	Keine Bewertung i. d. ersten 4 Jahren wie Einzel-Kapitalversicherungen <sup>7)</sup>             30 % (30 %) der versicherten Rente
<b>Pflegerentenversicherungen</b> während der Aufschubzeit im Rentenbezug	1,25 % (1,75 %) <sup>11)</sup> 1,05 % (1,55 %)	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen im Rentenbezug gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgenerationen ab 01.07.2000, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 ermittelt wurden. Der Schluss-Überschussanteil wird nur für Rentenversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden.

Der Zins-Überschussanteil bei den Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung von Bonusrenten verwendet. Der Schluss-Überschussanteil wird nur bei Eintritt des Leistungsfalls im Jahr 2009 gewährt.

	Sofortrabatt
<b>Risikoversicherungen mit Gesundheitsprüfung</b>	
Männer	37 % (37 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	33 % (33 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
<b>ohne Gesundheitsprüfung</b>	
Männer	20 % (20 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	20 % (20 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge

Bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen erhalten im Todesfall Männer 55 % (55 %) und Frauen 52 % (52 %) der beitragsfreien Versicherungssumme in Form einer Bonussumme.

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals
<b>Risiko-Zusatzversicherung</b>	10 % (10 %)	1,25 % (1,75 %) <sup>11)</sup>

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden. Der Grund- und Zins-Überschussanteil bei den Risiko-Zusatzversicherungen wird zur Bildung einer Bonusrente der Hauptversicherung verwendet.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Einzelkapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Der **Ansammlungszins** in 2009 beträgt 4,0 % (4,5 %).

1) max. 6‰ (8,5‰ für Tarife ab 01.07.2000) für Männer und 4‰ für Frauen der riskierten Summe

1a) max. 3‰ für Männer und 1,5‰ für Frauen der Riskierten Summe

7) bezogen auf die garantierte Kapitalabfindung

10) bezogen auf die Dynamiksumme

11) bei Einmalbeiträgen Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0,5 %-Punkte

**2.4 Tarife ab dem 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007**

	<b>Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags</b>	<b>Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals</b>	<b>Schluss-Überschuss in ‰ der Erlebensfallsumme</b>
<b>Einzel-Kapitalversicherungen</b> mit Gesundheitsprüfung ohne Gesundheitsprüfung bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik bei Ablauf für Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	30 % (30 %) <sup>1)</sup> 10 % (10 %) <sup>1a)</sup>	1,75 % (2,25) <sup>11)</sup>	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren  6 ‰ (6 ‰) } zusammen 2 ‰ (2 ‰) } max. 180 ‰ 2 ‰ (2 ‰) <sup>10)</sup> , max. 60 ‰ <sup>10)</sup>  2 ‰ (2 ‰), max. 60 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Tod und Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	<b>Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags</b>	<b>Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals</b>	<b>Schluss-Überschuss in ‰ der Versicherungssumme</b>
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherungen</b> bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr		1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup>	3 Jahre Wartezeit  3 ‰ (3 ‰), max. 120 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Bestattungs-Vorsorgeversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Tod oder Rückkauf enden. Bei Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	<b>Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals</b>	<b>Schluss-Überschuss</b>
<b>Rentenversicherungen</b> während der Aufschubzeit im Rentenbezug aufgeschobene Renten System MAX System FLEX System FIX sofort beginnende Renten System MAX System FLEX bei Eintritt der Schwerst- pflegebedürftigkeit (R204)	1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup>  1,55 % (2,05 %) für die Erhöhung der Bonusrente 0,45 % (0,60 %) für die Überschussrente 1,10 % (1,45 %) für die Erhöhung der Bonusrente 1,55 % (2,05 %) für die Überschussrente  1,05 % (1,55 %) für die Erhöhung der Bonusrente 0,30 % (0,45 %) für die Überschussrente 0,75 % (1,10 %) für die Erhöhung der Bonusrente	Keine Bewertung i. d. ersten 4 Jahren wie Einzel-Kapitalversicherungen <sup>7)</sup>            30 % (30 %) der versicherten Rente
<b>Pflegerentenversicherungen</b> während der Aufschubzeit im Rentenbezug	1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup> 1,55 % (2,05 %)	30 % (30 %) der versicherten Pflegerente

Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen im Rentenbezug gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgenerationen ab 01.07.2000, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgenerationen des Jahres 2007 ermittelt wurden. Der Schluss-Überschussanteil wird nur für Rentenversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden.

Der Zins-Überschussanteil bei den Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung von Bonusrenten verwendet. Der Schluss-Überschussanteil wird nur bei Eintritt des Leistungsfalls im Jahr 2009 gewährt.

	Sofortrabatt
<b>Risikoversicherungen mit Gesundheitsprüfung</b>	
Männer	37 % (37 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	33 % (33 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
<b>ohne Gesundheitsprüfung</b>	
Männer	20 % (20 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	20 % (20 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge

Bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen erhalten im Todesfall Männer 55 % (55 %) und Frauen 52 % (52 %) der beitragsfreien Versicherungssumme in Form einer Bonussumme.

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals
<b>Risiko-Zusatzversicherung</b>	10 % (10 %)	1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup>

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden. Der Grund- und Zins-Überschussanteil bei den Risiko-Zusatzversicherungen wird zur Bildung einer Bonusrente der Hauptversicherung verwendet.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Einzelkapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Der **Ansammlungszins** in 2009 beträgt 4,0 % (4,5 %).

1) max. 6‰ (8,5‰ für Tarife ab 01.07.2000) für Männer und 4‰ für Frauen der riskierten Summe

1a) max. 3‰ für Männer und 1,5‰ für Frauen der Riskierten Summe

7) bezogen auf die garantierte Kapitalabfindung

10) bezogen auf die Dynamiksumme

11) bei Einmalbeiträgen Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0,5 %-Punkte

2.5 Tarife ab dem 1. Januar 2008

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss in ‰ der Erlebensfallsumme
<b>Einzel-Kapitalversicherungen</b> mit Gesundheitsprüfung ohne Gesundheitsprüfung bei Ablauf für laufende Beiträge für jedes beitragspflichtige Jahr für jedes beitragsfreie Jahr für jedes Jahr der Dynamik bei Ablauf für Einmalbeiträge für jedes Versicherungsjahr	30 % (30 %) <sup>1)</sup> 10 % (10 %) <sup>1a)</sup>	1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup>	Keine Bewertung in den ersten 4 Jahren 6 ‰ (6 ‰) } zusammen 2 ‰ (2 ‰) } max. 180 ‰ 2 ‰ (2 ‰) <sup>10)</sup> , max. 60 ‰ <sup>10)</sup> 2 ‰ (2 ‰), max. 60 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Versicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden. Bei Tod und Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss in ‰ der Versicherungssumme
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherungen</b> bei Tod für jedes volle zurückgelegte Jahr		1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup>	3 Jahre Wartezeit 4 ‰ (4 ‰), max. 120 ‰

Die Schluss-Überschussanteile werden nur für Bestattungs-Vorsorgeversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Tod oder Rückkauf enden. Bei Rückkauf werden die Schluss-Überschüsse anteilig gewährt.

	Todesfallbonus
<b>Bestattungs-Vorsorgeversicherungen</b> bei laufendem Beitrag bei Einmalbeitrag	3 Jahre Wartezeit 20 % (25 %) der Versicherungssumme 30 % (35 %) der Versicherungssumme

	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss
<b>Rentenversicherungen</b> während der Aufschubzeit im Rentenbezug aufgeschobene Renten System MAX System FLEX System FIX sofort beginnende Renten System MAX System FLEX bei Eintritt der Schwerstpflegebedürftigkeit (R204)	1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup> 1,55 % (2,05 %) für die Erhöhung der Bonusrente 0,45 % (0,60 %) für die Überschussrente 1,10 % (1,45 %) für die Erhöhung der Bonusrente 1,55 % (2,05 %) für die Überschussrente 1,05 % (1,55 %) für die Erhöhung der Bonusrente 0,30 % (0,45 %) für die Überschussrente 0,75 % (1,10 %) für die Erhöhung der Bonusrente	Keine Bewertung i. d. ersten 4 Jahren wie Einzel-Kapitalversicherungen <sup>7)</sup> 30 % (30 %) der versicherten Rente



Die Zins-Überschussanteilsätze von aufgeschobenen Rentenversicherungen im Rentenbezug gelten auch für Bonus- und Überschussrenten von Verträgen der Tarifgenerationen ab 01.07.2000, die mit Rechnungsgrundlagen der Tarifgenerationen ab 01.01.2008 ermittelt wurden. Der Schluss-Überschussanteil wird nur für Rentenversicherungen gewährt, die im Jahr 2009 durch Ablauf, Tod oder Rückkauf enden.

	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals	Schluss-Überschuss
<b>Pflegerentenversicherungen</b>		
während der Aufschubzeit	1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup>	30 % (30 %) der versicherten Rente
im Rentenbezug	1,55 % (2,05 %)	

Der Zins-Überschussanteil bei den Pflegerentenversicherungen wird zur Bildung von Bonusrenten verwendet. Der Schluss-Überschussanteil wird nur bei Eintritt des Leistungsfalls im Jahr 2009 gewährt.

	Sofortrabatt
<b>Risikoversicherungen mit Gesundheitsprüfung</b>	
Männer	37 % (37 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	33 % (33 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
<b>ohne Gesundheitsprüfung</b>	
Männer	20 % (20 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge
Frauen	20 % (20 %) der im Jahr 2009 fälligen Beiträge

Bei beitragsfrei gestellten Risikoversicherungen erhalten im Todesfall Männer 55 % (55 %) und Frauen 52 % (52 %) der beitragsfreien Versicherungssumme in Form einer Bonussumme.

	Grund-Überschuss in % des Risikobeitrags	Zins-Überschuss in % des maßgebenden Deckungskapitals
<b>Risiko-Zusatzversicherung</b>	10 % (10 %)	1,75 % (2,25 %) <sup>11)</sup>

Die Risiko-Zusatzversicherung kann nur in Verbindung mit einer Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag abgeschlossen werden. Der Grund- und Zins-Überschussanteil bei den Risiko-Zusatzversicherungen wird zur Bildung einer Bonusrente der Hauptversicherung verwendet.

Die Grund- und Zins-Überschussanteile bei den Einzelkapital- und Rentenversicherungen werden verzinslich angesammelt. Die Ausschüttung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Der **Ansammlungszins** in 2009 beträgt 4,0 % (4,5 %).

1) max. 6 ‰ (8,5 ‰ für Tarife ab 01.07.2000) für Männer und 4 ‰ für Frauen der riskierten Summe

1a) max. 3 ‰ für Männer und 1,5 ‰ für Frauen der Riskierten Summe

7) bezogen auf die garantierte Kapitalabfindung

10) bezogen auf die Dynamiksumme

11) bei Einmalbeiträgen Kürzung in den ersten 5 Versicherungsjahren um 0,5 ‰-Punkte

### 3. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Nach § 153 VVG sind die Versicherungsnehmer ab dem 01.01.2008 bei Beendigung des Vertrages mit 50 % an den auf den Vertrag entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven zu beteiligen. Die Reserven sind dabei nach einem verursachungsorientierten Verfahren zu verteilen.

Die Festlegungen für die Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für den Alt- und Neubestand.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven erhalten alle Versicherungen (Haupt- und Zusatzversicherungen), die Zins-Überschüsse erhalten. Aufgrund der geänderten Interpretation des § 153 Abs. 4 VVG erhalten auch Rentenversicherungen im Rentenbezug ab dem 01.01.2009 eine Beteiligung.

Die Beteiligung erfolgt bei Beendigung des Vertrages durch Ablauf, Rückkauf oder Auszahlung der Versicherungsleistung, bei Rentenversicherungen in der Aufschubzeit spätestens bei Rentenzahlungsbeginn. Sie wird in Form eines Schluss-Überschusses erbracht, der mit der Leistung ausgezahlt oder bei Rentenleistungen zur Erhöhung der Bonusrente benutzt wird. Rentenversicherungen im Rentenbezug werden jeweils zum Jahrestag des Rentenzahlungsbeginns beteiligt. Die dem Vertrag zuzuordnenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden anteilig im Verhältnis ausgezahlte Renten des vergangenen Versicherungsjahres zu Deckungsrückstellung zu Beginn dieses Versicherungsjahres in eine einjährige Leib- bzw. Zeitrente umgewandelt. Diese wird im Folgejahr zusammen mit versicherter Rente und Bonusrente ausgezahlt.

Die Höhe des Anteils einer Versicherung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus den **tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven**, dem **Anteil der anspruchsberechtigten Verträge** an den gesamten Bewertungsreserven und dem **Anteil des einzelnen Vertrages**.

Die der Überschuss-Beteiligung zugrunde liegenden Bewertungsreserven werden zu Monatsbeginn, jeweils am 1. Börsentag, ermittelt. Sollten sich die Bewertungsreserven vor dem nächsten Berechnungstermin deutlich ändern, ist eine Neubewertung möglich. Dies hat nur Auswirkung auf alle noch nicht abgeschlossenen Vorgänge. Für die Bestimmung des Anteils des einzelnen Vertrages ist die Bewertung einen Monat vorher maßgebend. Der **Anteil der anspruchsberechtigten Verträge** ergibt sich aus der verteilungsrelevanten Bilanzsumme, der Summe der Kapitalanlagen, den verteilungsrelevanten Passivposten der anspruchsberechtigten Versicherungen und der nicht festgelegten Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Hiervon 50 % sind die **verteilungsfähigen Bewertungsreserven**, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung. Die Bestimmung des Anteils der anspruchsberechtigten Verträge für die Auszahlungsmonate Januar bis Mai 2009 erfolgt auf der Basis der Zahlen des Jahresabschlusses per 31.12.2007, für die restlichen Monate des Jahres per 31.12.2008. Der **Anteil des einzelnen Vertrages** berechnet sich aus der Division der Summe der Kapitalien einer anspruchsberechtigten Versicherung bis zum Berechnungstichtag und der Summation dieser über alle am Stichtag vorhandenen anspruchsberechtigten Versicherungen.

Unter Kapital wird die Summe aus Deckungskapital inklusive Deckungskapital der Bonussumme zur Mitte des Versicherungsjahres, der verzinslichen Ansammlung und des Ausschüttungsbetrages aus der laufenden Überschuss-Beteiligung verstanden. Für Rentenversicherungen im Rentenbezug geht das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres in die Summe ein. Die Kapitalien eines jeden anspruchsberechtigten Vertrages werden jeweils zum Versicherungstag ermittelt und die Summe der Kapitalien um diesen Wert erhöht. Jeweils zu Monatsbeginn wird die Summe der Kapitalien des Bestandes neu ermittelt.

In der jährlichen Information der Versicherungsnehmer („Mitteilung zur Wertentwicklung“) werden der zum Versicherungstag ermittelte Anteil an den Bewertungsreserven, die erreichte Summe der Kapitalien sowie der Anteil des einzelnen Vertrages ausgewiesen.

## Sonstige Angaben

## Anteilbesitz

Einbezogene verbundene Unternehmen	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
IDEAL Versicherung AG, Berlin	100,00	3.897	-17	2008
IDEAL Beteiligungen GmbH, Berlin	100,00	17.871	-20	2008
IDEAL Grundstücksgesellschaft Berlin Eins mbH & Co. KG	100,00	7.218	148	2008
IDEAL Grundstücksgesellschaft Berlin Zwei mbH & Co. KG	100,00	8.431	264	2008
IDEAL Grundstücksgesellschaft Berlin Drei mbH & Co. KG	100,00	8.885	118	2008
IDEAL Grundstücksgesellschaft Berlin Vier mbH & Co. KG	100,00	4.649	-25	2008
NOG Nürnberger Str. Objektges. mbH & Co. KG, Berlin	78,70	41.092	1.819	2008
NOG Nürnberger Str. Objektges. Verwaltung GmbH, Berlin	78,80	14	-3	2008
Einbezogene beteiligte Unternehmen				
Bank Globo i.L., Pfäffikon (Schweiz)	30,00	0	Über die Gesellschaft wurde zum 18. März 1999 das Konkursverfahren eröffnet.	
DMB Rechtsschutz-Versicherung AG	25,01	11.997	970	2008

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Unternehmensorgane

	2008 EUR	2007 EUR
Vorstand	802.256,25	1.028.862,03
Aufsichtsrat	175.028,55	242.157,25

## Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Unternehmensorgane und ihrer Hinterbliebenen

	Gesamtbezüge 2008 EUR	Gebildete Pensionsrückstellungen zum 31.12.2008 EUR	Nicht passivierte Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2008 EUR
Vorstand	279.128,88 (i.V.: 256.604,76)	2.574.200,00 (i.V.: 2.505.519,00)	0,00 (i.V.: 0,00)
Aufsichtsrat	0,00 (i.V.: 0,00)	0,00 (i.V.: 0,00)	0,00 (i.V.: 0,00)

## Gewährte Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

	Beträge in EUR	Zinssätze %	Erhaltene Sicherheiten	Tilgungsmodalitäten
Vorstand	384.759,08 <u>30.957,47</u> 415.716,55 (i.V.: 432.303,86)	5,50 5,50	Grundschuld Keine	3,00 % p.a. zuzüglich ersparter Zinsen ab 01.07.2005
Aufsichtsrat	0,00 (i.V.: 153.387,57)	4,00	Hypothek	Tilgungsaussetzung gegen Verpfändung der Ansprüche aus Lebensversicherungen

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB**

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die IDEAL Lebensversicherung a.G. 356.279,72 EUR.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1.389.576,30 EUR.

Zusätzlich hat sich die IDEAL Lebensversicherung a.G. verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 12.862.466,43 EUR.

Des Weiteren besteht die Verpflichtung, im Bedarfsfall Eigenmittel gegenüber der B&S Select 2004 GmbH & Co. KG i.H.v. 1.439.500,00 EUR und gegenüber der B&S Select 2006 GmbH & Co. KG i.H.v. 5.411.500,00 EUR zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Bank AG wurden von der Deutschen Bundesbank am 6. November 2008 Liquiditätshilfen in Höhe von 20 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt. Durch einen Garantiebereitstellungsvertrag gewährt die Bundesrepublik Deutschland (Garantin) der Deutschen Bundesbank eine Höchstgarantie mit einem Nominalhöchstbetrag von 20 Mrd. EUR.

Mit Vereinbarung vom 10. November 2008 hat die Bundesrepublik Deutschland einen Rückgarantievertrag beschlossen. Danach übernehmen die Rückgaranten teilschuldnerisch die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung, gegenüber der Garantin Zahlung bis zu den vertraglich bestimmten Höchstbeträgen zu leisten. Auf die IDEAL Lebensversicherung a.G. entfällt ein Höchstbetrag von 3.466.000 EUR.

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

	2008	2007
Angestellter Innendienst	201	217
Angestellter Außendienst	31	39
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	6
<b>Insgesamt</b>	<b>232</b>	<b>262</b>

**Haftungsverhältnisse**

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse existieren nicht. Es bestehen keine Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln oder aus dem Abschluss von Gewährleistungsverträgen.

**Fehlbetrag gem. Art. 28 Abs. 2 Einführungsgesetz zum HGB**

Der Fehlbetrag gegenüber der Unterstützungskasse für Betriebsangehörige der IDEAL Lebensversicherung a.G. beträgt im Geschäftsjahr 8.450.119,00 EUR.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,  
Personalaufwendungen**

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.205	16.427
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	596	736
3. Löhne und Gehälter	12.781	12.960
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.941	2.198
5. Aufwendungen für Altersversorgung	803	781
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>29.326</b>	<b>33.102</b>

Die Beitragssumme des Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 345.785.039,00 EUR (i. V.: 431.106.732,00 EUR).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 33,9 Mio. EUR (i. V.: 43,9 Mio. EUR).

Die lfd. Erträge aus Kapitalanlagen im Sinne der Durchschnittsverzinsung betragen 43,4 Mio. EUR (i. V.: 42,3 Mio. EUR).

Der Rückversicherungssaldo beträgt 2.142.523,74 EUR (i. V.: 1.915.785,59 EUR).

Berlin, den 6. April 2009

**Vorstand**


Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Olaf Dilge

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 20. April 2009

**PricewaterhouseCoopers**  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Alexander Hofmann (Wirtschaftsprüfer)



ppa. Sören Kreißl (Wirtschaftsprüfer)

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der nach § 341 k i.V.m. §§ 316 ff. HGB und unter Beachtung des § 58 VAG von uns beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag uns vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen.

Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht, dem vorgelegten Jahresabschluss sowie der vorgenommenen Überschussverteilung für das Geschäftsjahr 2008 ist der Aufsichtsrat, nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung, einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG i.V.m. § 341 a Abs. 4 HGB festgestellt ist.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig über die allgemeine Geschäftsentwicklung und über wichtige geschäftliche Einzelvorgänge sowohl eigenverantwortlich als auch auf Anforderung gemäß § 90 AktG Bericht erstattet. In den Sitzungen des Aufsichtsrates sind Berichte über die Lage des Unternehmens, die Geschäftspolitik und wesentliche Geschäftsvorfälle eingehend erörtert worden, worüber entsprechende Protokolle Auskunft geben. Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Darüber hinaus haben laufende Besprechungen auch außerhalb der Aufsichtsratsratssitzungen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden und dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates stattgefunden, in denen aktuell informiert wurde. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens seinen Dank aus.

Berlin, den 15. Mai 2009

Der Aufsichtsrat



Dr. Klaus Riebschläger  
Vorsitzender

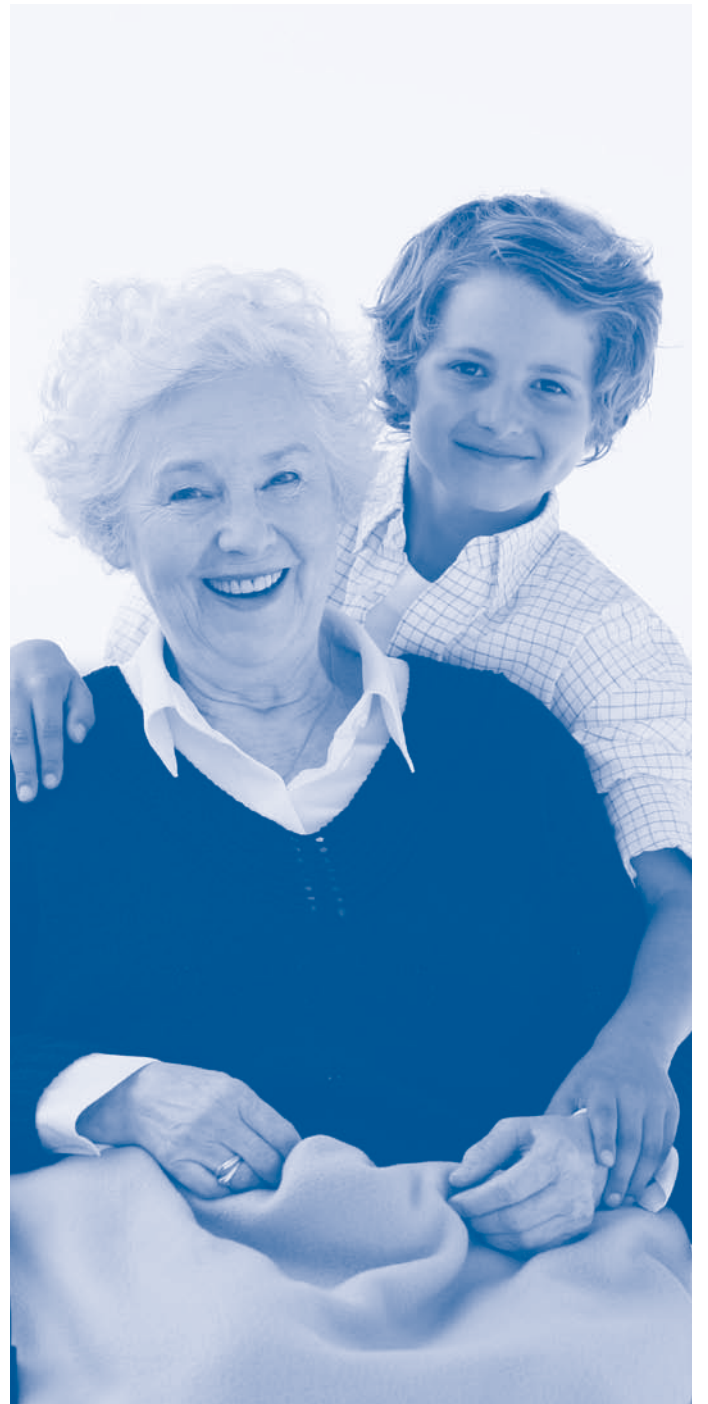














**IDEAL** Versicherung AG /// Lagebericht 2008

## Überblick

Im Verlauf des Jahres 2008 herrschten unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen vor. Das erste Halbjahr war geprägt von Inflationsängsten, die insbesondere durch die sehr hohen Rohstoffpreise ausgelöst wurden. Im Juli erreichte der Rohölpreis ein Rekordhoch von 145 USD je Barrel. In der zweiten Jahreshälfte weitete sich die US-Subprime-Krise zu einer weltweiten Finanzmarktkrise aus, die mit der Insolvenz des Traditionshauses Lehman Brothers einen vorläufigen Höhepunkt fand und weltweit staatliche Unterstützungen für den Bankensektor notwendig machte. Eine starke Verunsicherung an den internationalen Kapitalmärkten und ein weitgehender Zusammenbruch des Interbankenmarktes und der Kreditmärkte waren die Folge. Nur durch Eingriffe von Regierungen und Notenbanken konnten die Insolvenz weiterer Unternehmen und der Zusammenbruch der Finanz- und Kapitalmärkte insgesamt verhindert werden. Die Krise wird auch im Jahr 2009 anhalten.

Die Finanzmarktkrise zeigt bei der IDEAL Versicherung AG im Berichtsjahr keine wesentlichen Auswirkungen. Die Abschreibungen auf Wertpapiere lagen auf dem gleichen niedrigen Vorjahresniveau. Vertrieblisch war das abgelaufene Geschäftsjahr, mit hohem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, das beste der Firmengeschichte.

Die sich aus der Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) zum 01.01.2008 ergebenden technischen Anpassungen und die Umstellung der vertrieblichen Absatzprozesse wurden planmäßig abgeschlossen. Alle Produkte und Antragsmodelle standen Vertriebspartnern und Kunden zu Jahresbeginn komplett technisch unterstützt zur Verfügung.

Auch 2008 setzte sich der Wachstumsprozess über alle Sparten weiter fort. Durch die Steigerung des Neugeschäftes um 71,1 % auf 13.670 Verträge mit einem laufenden Jahresbeitrag von 1.769,9 TEUR (Vorjahr 1.239,6 TEUR) erhöhten sich die Beitragseinnahme und die Versicherungsbestände gegenüber den Vorjahren deutlich. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen im Geschäftsjahr 2008 um 34,2 % oder 934,6 TEUR auf 3.664,6 TEUR. Die Betriebskosten gingen gegenüber 2007 provisionsbereinigt weiter zurück.

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur bestätigte im abgelaufenen Geschäftsjahr das positive Ratingergebnis aus 2007 „A (gut)“. Das Ergebnis spiegelt die positive Marktwahrnehmung der IDEAL im Schadenversicherungsbereich insbesondere von Maklern und freien Vermittlern wider.

Der Vorstand der IDEAL suchte auch 2008 wieder den direkten Dialog mit Vertriebspartnern. In bundesweit acht Orten mit jeweils zwei Maklerveranstaltungen morgens und abends wurde über aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen und Probleme der Versicherungswirtschaft diskutiert. Im Mittelpunkt stand das Thema Altersrisiken und deren Absicherungsmöglichkeiten. Alle Veranstaltungen waren stark frequentiert. 2009 wird die Veranstaltungsreihe fortgesetzt.

Die vertriebliche Entwicklung und das kontinuierliche Bestandswachstum zeigen, dass die Produkte und Dienstleistungen der IDEAL Versicherung AG im Vermittlermarkt etabliert sind. Die breite Produktaufstellung der IDEAL Gruppe mit der Abdeckung aller wesentlichen Privatkundensparten bildet die Grundlage für die Positionierung als „der Spezialist im Seniorenmarkt“.

**Geschäftsergebnis**

2008 ist der Turnaround im Geschäftsergebnis nach Einführung der neuen Sparten gelungen. Trotz weiterhin hoher Vorfinanzierungseffekte für die Provisionierung von Mehrjahresverträgen und eines Aufwands für die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 96,4 TEUR konnte mit einem Jahresfehlbetrag von 16,9 TEUR ein fast ausgeglichenes Geschäftsergebnis erzielt werden.

**Gewinnverwendung**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust in Höhe von 705 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

**Bestands- und Beitragsentwicklung**

Die weiterhin positive Entwicklung des Neugeschäftes führte zu einem Bestandswachstum in allen Sparten. Der Versicherungsbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9.359 Verträge oder 49,3 % auf 28.348 Verträge, nach laufendem Jahresbeitrag stieg der Bestand um 1.052,3 TEUR oder 34,1 % auf 4.135,1 TEUR.

Versicherungsbestand nach Sparten	Anzahl	Laufender Jahresbeitrag
Unfallversicherung	18.789	3.447,6 TEUR
Verbundene Hausratversicherung	2.808	269,3 TEUR
Haftpflichtversicherung	6.048	343,6 TEUR
Rechtsschutzversicherung	129	23,5 TEUR
sonstige Versicherungen (Ruhestättenschutzbrief)	574	51,1 TEUR

Auch die gebuchten Bruttobeiträge konnten über alle Sparten zulegen und wuchsen um insgesamt 34,2 % oder 934,6 TEUR auf 3.664,6 TEUR im Berichtsjahr.

Beitragseinnahme nach Sparten	
Unfallversicherung	3.042,3 TEUR
Verbundene Hausratversicherung	250,2 TEUR
Haftpflichtversicherung	329,4 TEUR
Rechtsschutzversicherung	21,3 TEUR
sonstige Versicherungen (Ruhestättenschutzbrief)	21,4 TEUR

**Schadenverlauf**

2008 wurden 775 Schäden neu gemeldet, von denen 721 auf das Geschäftsjahr 2008 und 54 auf die Vorjahre entfielen.

Für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zahlten wir 399,1 TEUR an unsere Versicherungsnehmer, im Vorjahr lag der Betrag bei 242,1 TEUR.

Schadenzahlungen für Versicherungsfälle nach Sparten	
Unfallversicherung	257,4 TEUR
Verbundene Hausratversicherung	68,1 TEUR
Haftpflichtversicherung	63,1 TEUR
Rechtsschutzversicherung	6,2 TEUR
sonstige Versicherungen (Ruhestättenschutzbrief)	4,3 TEUR

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt stiegen im Geschäftsjahr um 36,5 % oder 150,0 TEUR auf 561,5 TEUR (Vorjahr 411,5 TEUR).

Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Sparten	
Unfallversicherung	397,0 TEUR
Verbundene Hausratversicherung	66,9 TEUR
Haftpflichtversicherung	84,5 TEUR
Rechtsschutzversicherung	15,5 TEUR
sonstige Versicherungen (Ruhestättenschutzbrief)	-2,4 TEUR

Die Schadenentwicklung hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert, liegt aber immer noch auf einem im Branchenvergleich sehr niedrigen Niveau. Die Schadenquote für den Eigenbehalt stieg von 23,7 % in 2007 auf 24,1 % in 2008, die Bruttoschadenquote erhöhte sich von 28,3 % auf 29,9 %.

### **Kapitalanlagen**

Im Geschäftsjahr 2008 erhöhte sich der Kapitalanlagebestand um 293,3 TEUR auf 6.199,8 TEUR. Von der Finanzmarktkrise und deren Folgen ist die Kapitalanlage der IDEAL Versicherung AG bislang nicht betroffen.

Die laufenden Kapitalerträge erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 31,0 % oder 61,2 TEUR auf 258,5 TEUR (Vorjahr 197,3 TEUR). Zusammen mit den Erträgen aus Zuschreibungen von 29,7 TEUR und den Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalerträgen von 8,7 TEUR stiegen die Kapitalerträge insgesamt auf 296,9 TEUR gegenüber 271,3 TEUR im Vorjahr. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen blieben mit 22,7 TEUR fast unverändert (Vorjahr 23,9 TEUR).

Die Kapitalanlage der IDEAL Versicherung AG erfolgte ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren, Namenspapieren, Schuldscheinen und Termineinlagen. Durch den relativ hohen Anteil an Termineinlagen können liquiditätswirksame Schwankungen in der Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden. Aktieninvestitionen erfolgten in 2008 nicht. Durch die risikoarme Ausrichtung der Kapitalanlage waren die Auswirkungen der Finanzmarktkrise für die Kapitalanlage der IDEAL Versicherung AG unwesentlich.

### **Versicherungsarten**

Die IDEAL Versicherung AG betreibt die Einzel- und Gruppen-Unfallversicherung innerhalb der Sparte Allgemeine Unfallversicherung sowie die Sparten Verbundene Hausratversicherung, Privathaftpflichtversicherung und sonstige Versicherungen (Ruhestättenschutzbrief). Die Sparte Rechtsschutzversicherung wird in Kooperation mit der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG angeboten. Es befindet sich derzeit kein Tarif mit Beitragsrückgewähr im Portfolio.

### **Verbundene Unternehmen**

Die IDEAL Lebensversicherung a.G. ist an der IDEAL Versicherung AG mit 100 % beteiligt. Die Unternehmen bilden gemäß § 18 (1) AktG einen Konzern.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung der IDEAL Lebensversicherung a.G. wurde der gemäß § 312 AktG vorgeschriebene Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet. Der Bericht schließt gemäß § 312 Abs. 3 AktG mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion. Da die IDEAL Versicherung AG kein eigenes Personal beschäftigt, ergibt sich die Notwendigkeit, durch Funktionsausgliederung alle im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallenden Aufgaben sowie die Arbeiten der Außenorganisation durch die IDEAL Lebensversicherung a.G. im Wege der Dienstleistung ausführen zu lassen. Zu diesem Zweck wurde zwischen den Unternehmen ein Dienstleistungsabkommen abgeschlossen.



## Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

Im zentral organisierten Risikomanagement erfolgt die Erfassung und Bewertung der Risiken. Maßnahmen zur Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. zur Begrenzung der möglichen Schadenshöhe werden konzernweit koordiniert. Je nach Risikoart werden die Risiken in unterschiedlichen Zeitrhythmen laufend neu bewertet.

### Versicherungstechnische Risiken

Durch laufende Beobachtung der verwendeten Rechnungsgrundlagen stellen wir sicher, dass die kalkulierten Prämien ausreichend sind, um den langfristigen Leistungsforderungen unserer Versicherten nachzukommen.

Wir begrenzen durch Abschluss von Rückversicherungsverträgen die versicherungstechnischen Risiken. Unsere Rückversicherer wurden von der Rating-Agentur Standard & Poor's wie folgt bewertet:

Swiss Re Frankona Rückversicherungs-AG	A+
E+S Rückversicherungs AG	AA-
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG	A+

Die Schadenquoten für den Eigenbehalt haben sich in den letzten Jahren wie folgt verändert:

Geschäftsjahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Schadenquote netto	39,6 %	36,9 %	31,5 %	54,6 %	8,1 %	33,7 %	20,2 %	33,1 %	23,7 %	24,1 %

In 2008 entstanden keine Schäden aus Kumulrisiken.

Das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung entwickelte sich in den letzten zehn Jahren wie nachstehend:

Geschäftsjahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Abwicklungsergebnis	4,3 %	26,4 %	38,0 %	-21,0 %	44,0 %	5,0 %	18,3 %	-21,4 %	-5,3 %	-4,8 %

Die dargestellten Quoten beziehen sich auf alle Sparten. Das Datenmaterial für die in 2005 bzw. 2006 eingeführten Sparten ist noch nicht ausreichend, um eine sinnvolle spartenspezifische Einzeldarstellung vorzunehmen.

### Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken durch Forderungsausfall bestehen aus Forderungen gegen Rückversicherer, Versicherungsnehmer und Vermittler.

Zum 31.12.2008 lagen die Forderungen gegen Rückversicherer bei 1.350,33 EUR und gegen Vermittler bei 4.230,21 EUR. Die Forderungen gegen Versicherungsnehmer größer 90 Tage betragen zum Bilanzstichtag 6.437,75 EUR.

In den letzten drei Jahren haben sich folgende Ausfallquoten in Relation zu den Bruttobeiträgen ergeben:

	2006	2007	2008	Im Mittel
Ausfallquote in %	0,69	0,46	0,48	0,54

### **Kapitalanlage (Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiko)**

Ziel des Risikomanagements ist die langfristige Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen entstehenden Leistungsverpflichtungen. Mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinsichtlich Mischung und Streuung der Kapitalanlagen ist eine breite Verteilung der Risiken gewährleistet. Wir überwachen die Risikosituation des Gesamtportfolios laufend und erstellen Szenarioanalysen zu möglichen Auswirkungen aktueller und zukünftiger Kapitalmarktveränderungen auf die Ertragssituation des Unternehmens. Bestandsgefährdende Risiken erkennen wir derzeit nicht.

Alle Ausleihungen sind überwiegend durch besondere Deckungsmassen oder Einlagensicherungsfonds abgesichert. Soweit für Ausleihungen keine der vorgenannten zusätzlichen Besicherungen bestehen, haben die Schuldner – soweit ein Rating erfolgt ist – mindestens ein Rating von A. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Insgesamt befanden sich kursabhängige Wertpapiere von Emittenten – soweit ein Rating erfolgt ist – mit einem Rating von BBB bis AAA im Kapitalanlagebestand. Derivative Finanzinstrumente setzten wir nicht ein, Aktieninvestments bestanden nicht.

Von § 341 b HGB haben wir keinen Gebrauch gemacht, stille Lasten in den Kapitalanlagen bestehen nicht.

Wir stellen durch laufende Überwachung sicher, dass die Zahlungsverpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft durch die vorhandene Liquidität abgedeckt sind. Zum Bilanzstichtag stand ein Betrag von 947 TEUR zur kurzfristigen Verfügung, der sich aufteilt in 77 TEUR an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie 870 TEUR an Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Struktur der Kapitalanlagen gewährleistet, dass es zu keinen Liquiditätsengpässen kommen kann.

### **Operationale Risiken**

Der Schwerpunkt der operationalen Risiken liegt im Ausfall der Datenverarbeitung. Die Wirksamkeit der Maßnahmen gegen das Risiko von Datenverlusten, unrechtmäßigem Zugriff und Systemausfall wird von uns laufend überprüft. Derzeit sind uns keine Sicherheitsmängel bekannt.

### **Zukünftige Risiken**

Hinweise auf Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen werden, liegen derzeit – über die bereits genannten hinaus – nicht vor.

### **Sonstige Angaben**

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel im Verhältnis zur Solvabilitätsspanne blieben mit 122 % unverändert. Bewertungsreserven wurden nicht berücksichtigt.

**Wirtschaftlicher Ausblick  
und Chancen**

Das Jahr 2009 wird weiterhin durch die Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen geprägt sein. Durch die sehr risikoarme Ausprägung des Kapitalanlageportfolios werden eventuelle negative Ertragseffekte für die IDEAL mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr gering ausfallen.

Entscheidender sind die Folgen auf die Bereitschaft der Kunden, Versicherungsverträge in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld abzuschließen. Derzeitige Erkenntnisse lassen darauf schließen, dass die Finanzmarktkrise ausschließlich den Absatz börsen-naher Produkte negativ beeinflusst, der Bedarf an Absicherung für Gesundheit und Vermögen ist weiterhin vorhanden. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009 eine Fortsetzung des Wachstumsprozesses durch ein weiterhin stark ansteigendes Neugeschäft in allen Sparten. Durch neue Vertriebspartner und die Aktivierung bestehender Vertriebspartner setzt sich der positive Trend der Vorjahre in den ersten Monaten des Jahres 2009 fort.

Die Kooperation mit der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG in der Sparte Rechtsschutz steht kurz vor der Beendigung. Die bei der IDEAL Versicherung AG aufgebauten Bestände werden an die DMB übertragen. Damit zieht sich die IDEAL Versicherung AG als Risikoträger aus der Sparte Rechtsschutz zurück. Allen Vertriebspartnern wird über die Maklerplattform GRANDIOS AssekuranzKontor GmbH weiterhin die Möglichkeit eingeräumt, das DMB-Produkt zu vertreiben.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2009 zeigt sich eine positive Entwicklung in allen Geschäftsfeldern. Durch das gegenüber dem Berichtsjahr nochmals erhöhte Neugeschäft wachsen Versicherungsbestände und Beitragseinnahme bei fast gleichbleibenden Fixkosten (ohne Provisionen). Durch die deutlich höhere Beitragseinnahme reduzieren sich die Vorfinanzierungseffekte für Mehrjahresverträge und führen zusammen mit der weiterhin stabil guten Schadenentwicklung zu positiven Geschäftsergebnissen in den Folgejahren. Damit erreicht die IDEAL Versicherung AG die Ergebnisziele früher als geplant. Die breite Aufstellung der Kapitalanlagen mit niedriger Risikostruktur gewährleistet einen sicheren Kapitalertrag auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres.

Berlin, den 2. April 2009



Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Olaf Dilge

## Bilanz zum 31. Dezember 2008, Aktiva

AKTIVA	EURO	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00			0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.429.768,50			2.226.524,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.700.000,00				1.200.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.200.000,00				700.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00	2.900.000,00			0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		870.000,00			1.780.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00	6.199.768,50		0,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00	6.199.768,50	0,00
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		49.147,36			21.438,24
2. Versicherungsvermittler		4.230,21			2.931,58
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00	53.377,57		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.350,33		55.925,52
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)			74.019,30	128.747,20	110.174,00
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			39.500,00		39.500,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			77.238,28		42.530,32
III. Eigene Anteile Nennwert bzw. rechnerischer Wert: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)			0,00		0,00
IV. Andere Vermögensgegenstände			0,00	116.738,28	0,00
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			157.310,81		119.536,55
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	157.310,81	0,00
				6.602.564,79	6.298.560,21

Bilanz zum 31. Dezember 2008, Passiva

PASSIVA	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		3.500.000,00		3.500.000,00
II. Kapitalrücklage davon Rücklage gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		1.000.000,00		1.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklagen	102.258,38			102.258,38
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	0,00	102.258,38		0,00
IV. Bilanzverlust		705.461,17	3.896.797,21	688.598,44
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	286.158,01			167.848,96
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	52.380,04	233.777,97		22.510,90
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.563.905,50			1.133.971,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	736.802,01	827.103,49		469.289,50
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		614.239,00		517.859,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	1.675.120,46	0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		95.853,00	95.853,00	130.406,00
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			518.132,03	333.326,14
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	13.962,88			14.165,01
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 138.290,32 € (i.V.: 80.134,63 €)	138.290,32			80.134,63
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	152.253,20		0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		67.017,10		19.560,43
III. Anleihen davon konvertibel: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		0,00		0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 80.601,40 € (i.V.: 403.327,05 €) davon aus Steuern: 63.229,76 € (i.V.: 48.801,75 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)		197.391,79	416.662,09	479.429,03
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	0,00
			6.602.564,79	6.298.560,21

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Berlin, den 2. April 2009

**Die Verantwortliche Aktuarin**



Antje Mündörfer



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

POSTEN	EURO	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge f. e. R.					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		3.664.602,36			2.729.949,89
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		1.247.405,10	2.417.197,26		937.816,76
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-118.309,05			-64.605,40
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		29.869,14	-88.439,91	2.328.757,35	10.920,20
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				15.863,37	8.388,54
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				0,00	0,00
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		630.549,25			378.346,95
bb) Anteil der Rückversicherer		231.469,69	399.079,56		136.233,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		429.934,03			376.768,85
bb) Anteil der Rückversicherer		-267.512,51	162.421,52	561.501,08	-207.397,21
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				0,00	0,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				0,00	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			2.333.728,21		2.055.790,33
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			502.107,88	1.831.620,33	455.107,08
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				2.802,42	1.332,80
9. Zwischensumme				-51.303,11	-266.664,77
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-96.380,00	-156.324,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				-147.683,11	-422.988,77
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen		0,00			0,00
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (i.V.: 0,00 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

POSTEN	EURO	EURO	EURO	EURO	2007 EURO
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	258.516,55	258.516,55			197.295,54
c) Erträge aus Zuschreibungen		29.669,00			850,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.725,00			73.107,02
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0,00	296.910,55		0,00
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		11.373,69			16.831,28
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		22.720,00			23.872,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			1.745,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	34.093,69		0,00
			262.816,86		228.804,28
3. Technischer Zinsertrag			-28.922,00	233.894,86	-15.728,00
4. Sonstige Erträge			29.776,58		19.187,90
5. Sonstige Aufwendungen			132.622,06	-102.845,48	153.117,67
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-16.633,73	-343.842,26
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0,00
9. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00		633,62
11. Sonstige Steuern			229,00	229,00	463,00
14. Jahresfehlbetrag				16.862,73	344.938,88
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				688.598,44	343.659,56
				705.461,17	688.598,44
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0,00
b) aus der Rücklage für eigene Anteile			0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0,00
b) in die Rücklage für eigene Anteile			0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0,00
21. Bilanzverlust				705.461,17	688.598,44





## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Sonstige Kapitalanlagen**

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten bewertet, soweit die Zeitwerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Bei Wertpapieren derselben Gattung erfolgt die Bewertung nach der Durchschnittswertmethode.

Ist der Zeitwert zum Bilanzstichtag höher als der bisherige Wertansatz, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (Wertaufholungsgebot).

Die sonstigen Ausleihungen werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert. Disagio- und Agiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nennwert aktiviert.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Die Zeitwerte der Darlehen wurden auf Basis von durchschnittlichem Nominalzins, durchschnittlicher Restlaufzeit, aktueller Zinsstrukturkurve und aktuellem Spread berechnet. Dabei bezieht sich der Spread auf die Illiquidität der Darlehen.

### **Forderungen, lfd. Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten**

Diese Positionen sind zum Nennwert bilanziert.

### **Sachanlagen und Vorräte**

Für Papier- und Formularbestände wurde in 2007 ein Festwert gem. § 256 Satz 2 i. V. m. § 240 Abs. 3 HGB i.H.v. 39.500,00 EUR angesetzt.

### **Beitragsüberträge**

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sowie die Anteile der Rückversicherer werden für jeden Versicherungsvertrag nach dem 360stel-System einzeln und unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfähigkeit berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile ist der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 beachtet worden.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle passiviert. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet. Dabei wurde für die bis zum 31.01.2009 bereits bekannten Schäden die Rückstellung einzeln gebildet und für eventuelle Nachmeldungen eine Pauschale eingestellt. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung für Unfallrentner wurde mit der Sterbetafel DAV 2006 HUR und einem Rechnungszins von 2,25 % bzw. 2,75 % berechnet. Zusätzlich wurde eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 ermittelt.

#### Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt gem. § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

#### Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

#### Depotverbindlichkeiten/Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

#### In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen entsprechen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

#### Kostenverteilung

Die Kostenverteilung auf die durch die RechVersV vorgegebenen Funktionsbereiche erfolgt, soweit möglich, direkt durch Zuordnung der einzelnen Kostenarten. Nicht direkt den Funktionsbereichen zuordenbare Kostenarten werden über die Kostenstellen geschlüsselt zugewiesen.

#### Zeitwert Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.430	2.457
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.700	1.712
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.200	1.203
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	870	870
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	6.200	6.242
<b>Insgesamt</b>	<b>6.200</b>	<b>6.242</b>

<b>AKTIVPOSTEN</b>	
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	
4. Summe B.	
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	
3. Beteiligungen	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
5. Summe C II.	
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	
b)Schuldscheinforderungen und Darlehen	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	
d)übrige Ausleihungen	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	
6. Andere Kapitalanlagen	
7. Summe C III.	
<b>Insgesamt</b>	

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	2.227	937	0	741	30	23	2.430
	0	0	0	0	0	0	0
	1.200	500	0	0	0	0	1.700
	700	500	0	0	0	0	1.200
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	1.780	0	0	910	0	0	870
	0	0	0	0	0	0	0
	5.907	1.937	0	1.651	30	23	6.200
	<b>5.907</b>	<b>1.937</b>	<b>0</b>	<b>1.651</b>	<b>30</b>	<b>23</b>	<b>6.200</b>

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>Günter Knobloch</b> Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender a.D., Berlin (bis 21.06.2008)
	<b>Dr. Klaus Riebschläger</b> Aufsichtsratsvorsitzender	Rechtsanwalt, Berlin (ab 21.06.2008)
	Stv. Vorsitzender	(bis 21.06.2008)
	<b>Hartmut Mellinger</b> Stv. Vorsitzender	Betriebswirt, Vorstandsmitglied a.D., Vaterstetten (ab 21.06.2008)
	<b>Werner Gegenbauer</b>	Geschäftsführer, Berlin
	<b>Gerd E. Hennig</b>	Rechtsanwalt, Hofheim
	<b>Dr. Joachim Lemppenau</b>	Rechtsanwalt, Berlin (ab 21.06.2008)
	<b>Eckhard Schrader</b>	Diplom-Ingenieur, Hannover
	<b>Prof. Dr. Fred Wagner</b>	Inhaber des Lehrstuhls für Versicherungsbetriebslehre an der Universität Leipzig, Mönchengladbach
	<b>Percy Wippler</b>	Diplom-Ingenieur, Berlin
	<b>Joachim Zwingelberg</b>	Diplom-Betriebswirt, Berlin
<b>Vorstand</b>	<b>Rainer M. Jacobus</b> Vorsitzender	Berlin
	<b>Stephan Schinnenburg</b>	Berlin (bis 15.10.2008)
	<b>Olaf Dilge</b>	Berlin
<b>Prokuristen</b>	<b>Susanne Bergau</b>	Berlin (bis 25.09.2008)
	<b>Karlheinz Fritscher</b>	Berlin
	<b>Franziska Jäschke</b>	Berlin (bis 19.02.2008)
	<b>Mario Kühl</b>	Berlin (ab 25.09.2008)
	<b>Frank Lange</b>	Berlin
	<b>Thomas Mosig</b>	Berlin (bis 25.09.2008)
	<b>Antje Mündörfer</b>	Berlin
	<b>Aljoscha Pirschalawa</b>	Berlin (bis 25.09.2008)
	<b>Jürgen Stadermann</b>	Berlin
<b>Joachim Zech</b>	Berlin (bis 02.05.2008)	
<b>Verantwortliche Aktuarin</b>	<b>Antje Mündörfer</b>	Berlin
<b>Abschlussprüfer</b>	<b>PricewaterhouseCoopers</b> Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Lise-Meitner-Straße 1 10589 Berlin	



**Erläuterungen  
zur Bilanz**
**PASSIVA**
**A. Eigenkapital**
**I. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 3.500.000,00 EUR (i. V.: 3.500.000,00 EUR) ist in 6.845 Stückaktien eingeteilt.

**IV. Bilanzgewinn**

	2008 EUR	2007 EUR
Bilanzverlust aus dem Vorjahr	688.598,44	343.659,56
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	688.598,44	343.659,56
Jahresfehlbetrag	16.862,73	344.938,88
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
<b>Bilanzverlust</b>	<b>705.461,17</b>	<b>688.598,44</b>

Gemäß § 174 AktG hat die Hauptversammlung am 20. Juni 2008 beschlossen, den Bilanzverlust i.H.v. 688.598,44 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

**E. Versicherungstechnische Rückstellungen**
**I. Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft**

	2008 EUR	2007 EUR
1. Bruttobetrag	286.158,01	167.848,96
2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	52.380,04	22.510,90

**III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts**

	2008 EUR	2007 EUR
1. Bruttobetrag	1.563.905,50	1.133.971,47
davon Rentendeckungsrückstellung	972.734,92	679.975,40
2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	736.802,01	469.289,50
davon Rentendeckungsrückstellung	518.132,03	333.326,14

**V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	2008 EUR	2007 EUR
	614.239,00	517.859,00

**G. Andere Rückstellungen**
**III. Sonstige Rückstellungen**

Hier sind die Kosten für den Jahresabschluss i.H.v. 56.853,00 EUR (i.V.: 81.706,00 EUR) und Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen i.H.v. 39.000,00 EUR (i.V.: 48.700,00 EUR) ausgewiesen.

**Erläuterungen zur  
Gewinn- und  
Verlustrechnung**

Soweit nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges gesagt ist, beziehen sich die Erläuterungen zu den versicherungstechnischen Positionen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

**I. Versicherungstechnische Rechnung****1. Verdiente Beiträge f. e. R.**

		2008 EUR	2007 EUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	Unfallversicherung	3.042.313,32	2.426.434,59
	Haftpflichtversicherung	329.411,73	140.926,05
	Verb. Hausratversicherung	250.171,93	118.870,64
	Rechtsschutzversicherung	21.296,99	12.568,71
	sonstige Versicherungen	21.408,39	31.149,90
b) Veränderung der Brutto- beitragsüberträge	Unfallversicherung	-3.740,11	-4.805,91
	Haftpflichtversicherung	-72.054,89	-30.005,73
	Verb. Hausratversicherung	-42.647,81	-23.919,70
	Rechtsschutzversicherung	-1.550,17	-2.456,68
	sonstige Versicherungen	1.683,93	-3.417,38
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	<b>Unfallversicherung</b>	<b>3.038.573,21</b>	<b>2.421.628,68</b>
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>257.356,84</b>	<b>110.920,32</b>
	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>207.524,12</b>	<b>94.950,94</b>
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>19.746,82</b>	<b>10.112,03</b>
	<b>sonstige Versicherungen</b>	<b>23.092,32</b>	<b>27.732,52</b>
c) Abgegebene Rück- versicherungsbeiträge	Unfallversicherung	1.044.936,73	843.951,20
	Haftpflichtversicherung	123.592,48	53.165,13
	Verb. Hausratversicherung	78.875,89	40.700,43
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
	sonstige Versicherungen	0,00	0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	Unfallversicherung	0,00	-3.398,83
	Haftpflichtversicherung	19.274,85	8.200,85
	Verb. Hausratversicherung	10.594,29	6.118,18
	Rechtsschutzversicherung	0,00	0,00
	sonstige Versicherungen	0,00	0,00
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>Unfallversicherung</b>	<b>1.993.636,48</b>	<b>1.574.278,65</b>
	<b>Haftpflichtversicherung</b>	<b>153.039,21</b>	<b>65.956,04</b>
	<b>Verb. Hausratversicherung</b>	<b>139.242,52</b>	<b>60.368,69</b>
	<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>19.746,82</b>	<b>10.112,03</b>
	<b>sonstige Versicherungen</b>	<b>23.092,32</b>	<b>27.732,52</b>

**2. Technischer Zinsertrag f. e. R.**

Dieser Posten enthält die Zinszuführung zur Bruttoertragsrückstellung.

Es werden gem. § 38 Abs. 1, S. 2 RechVersV die an den Rückversicherer gezahlten Depotzinsen abgezogen. Der verwendete Rechnungszins beträgt für Leistungsfälle 3,5 %.

**4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

		2008 EUR	2007 EUR
	Unfallversicherung	851.890,82	702.864,89
	Haftpflichtversicherung	104.311,59	21.886,38
	Verb. Hausratversicherung	91.287,69	21.607,98
	Rechtsschutzversicherung	15.465,08	-2.536,99
	sonstige Versicherungen	-2.471,90	11.293,54

**7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

		2008 EUR	2007 EUR
Abschlussaufwendungen	Unfallversicherung	1.776.804,91	1.342.085,13
	Haftpflichtversicherung	231.387,46	165.121,82
	Verb. Hausratversicherung	138.357,70	147.370,29
	Rechtsschutzversicherung	20.915,76	108.623,14
	sonstige Versicherungen	7.236,28	35.099,94
Verwaltungsaufwendungen	Unfallversicherung	80.649,29	113.494,28
	Haftpflichtversicherung	51.318,43	58.031,73
	Verb. Hausratversicherung	23.465,10	54.188,84
	Rechtsschutzversicherung	2.695,25	16.204,84
	sonstige Versicherungen	898,03	15.570,32
		<b>2.333.728,21</b>	<b>2.055.790,33</b>

**11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.**

		2008 EUR	2007 EUR
	Unfallversicherung	92.290,47	25.986,83
	Haftpflichtversicherung	-175.975,71	-156.519,11
	Verb. Hausratversicherung	-62.098,51	-146.046,25
	Rechtsschutzversicherung	-19.329,27	-112.178,96
	sonstige Versicherungen	17.429,91	-34.231,28
		<b>-147.683,11</b>	<b>-422.988,77</b>

## Sonstige Angaben

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB

Im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Bank AG wurden von der Deutschen Bundesbank am 6. November 2008 Liquiditätshilfen in Höhe von 20 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt. Durch einen Garantiebereitstellungsvertrag gewährt die Bundesrepublik Deutschland (Garantin) der Deutschen Bundesbank eine Höchstgarantie mit einem Nominalhöchstbetrag von 20 Mrd. EUR.

Mit Vereinbarung vom 10. November 2008 hat die Bundesrepublik Deutschland einen Rückgarantievertrag beschlossen. Danach übernehmen die Rückgaranten teilschuldnerisch die unbedingte und unwiderrufliche Verpflichtung, gegenüber der Garantin Zahlung bis zu den vertraglich bestimmten Höchstbeträgen zu leisten. Auf die IDEAL Versicherung AG entfällt ein Höchstbetrag von 6.000 EUR.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,  
Personalaufwendungen**

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.688	1.081
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	0	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.688</b>	<b>1.081</b>

Mutterunternehmen ist die IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin. Diese stellt den Konzernabschluss auf und legt ihn beim elektronischen Bundesanzeiger offen.

Die Meldung der IDEAL Lebensversicherung a.G. gemäß § 20 Abs. 4 AktG ist erfolgt.

**Der Bestand gliedert sich wie folgt:**

	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Verbundene Hausratversicherung	Rechtsschutzversicherung	sonstige Versicherungen	Gesamt
Bestand 01.01.08	14.556	2.343	1.335	71	684	18.989
Zugang	7.570	4.178	1.783	78	61	13.670
Abgang	3.337	473	310	20	171	4.311
Bestand 31.12.08	<b>18.789</b>	<b>6.048</b>	<b>2.808</b>	<b>129</b>	<b>574</b>	<b>28.348</b>
davon mind. 1 Jahr im Bestand	12.683	2.090	1.155	61	519	16.508

Die Tarife der IDEAL Unfallrentenversicherung verwenden das Geschlecht als Risikomerkmale für die Prämienberechnung. Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Internetseiten der IDEAL unter [www.ideal-versicherung.de](http://www.ideal-versicherung.de).

Der Rückversicherungssaldo beträgt –216.445,88 EUR (i. V.: –128.158,87 EUR).

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 27.072,00 EUR.

Berlin, den 2. April 2009

**Vorstand**


Rainer M. Jacobus  
(Vorsitzender)



Olaf Dilge

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IDEAL Versicherung AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 20. April 2009

**PricewaterhouseCoopers**  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Alexander Hofmann (Wirtschaftsprüfer)



ppa. Sören Kreißl (Wirtschaftsprüfer)

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 einschließlich des Lageberichtes und die Buchführung wurden von der nach § 341 k i.V.m. §§ 316 ff. HGB und unter Beachtung des § 58 VAG von uns beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Ihr ausführlicher Bericht lag uns vor; die von ihr durchgeführte Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Auf den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer unter dem Jahresabschluss wird verwiesen.

Aus Sicht des Aufsichtsrates waren zu dem Bericht der Wirtschaftsprüfer keine Bemerkungen zu machen.

Mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht und dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 ist der Aufsichtsrat, nach pflichtgemäß erfolgter Prüfung, einverstanden. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzverlustes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig über die allgemeine Geschäftsentwicklung und über wichtige geschäftliche Einzelvorgänge gemäß § 90 AktG Bericht erstattet. In den Sitzungen des Aufsichtsrates sind Berichte über die Lage des Unternehmens, die Geschäftspolitik und wesentliche Geschäftsvorfälle eingehend erörtert worden, worüber entsprechende Protokolle Auskunft geben. Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Unternehmens laufend überwacht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass  
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,  
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes, dass das Unternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und schließt sich ferner den Feststellungen des Abschlussprüfers an.

Für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Unternehmens seinen Dank aus.

Berlin, den 15. Mai 2009

**Der Aufsichtsrat**



Dr. Klaus Riebschläger  
Vorsitzender





---

**IDEAL** Lebensversicherung a.G.  
**IDEAL** Versicherung AG  
Unternehmen der IDEAL Gruppe  
Kochstraße 26 • 10969 Berlin  
Telefon: 030/ 25 87 -0  
Telefax: 030/ 25 87 -347  
E-Mail: [info@ideal-versicherung.de](mailto:info@ideal-versicherung.de)  
[www.ideal-versicherung.de](http://www.ideal-versicherung.de)

**Partner der IDEAL:**

